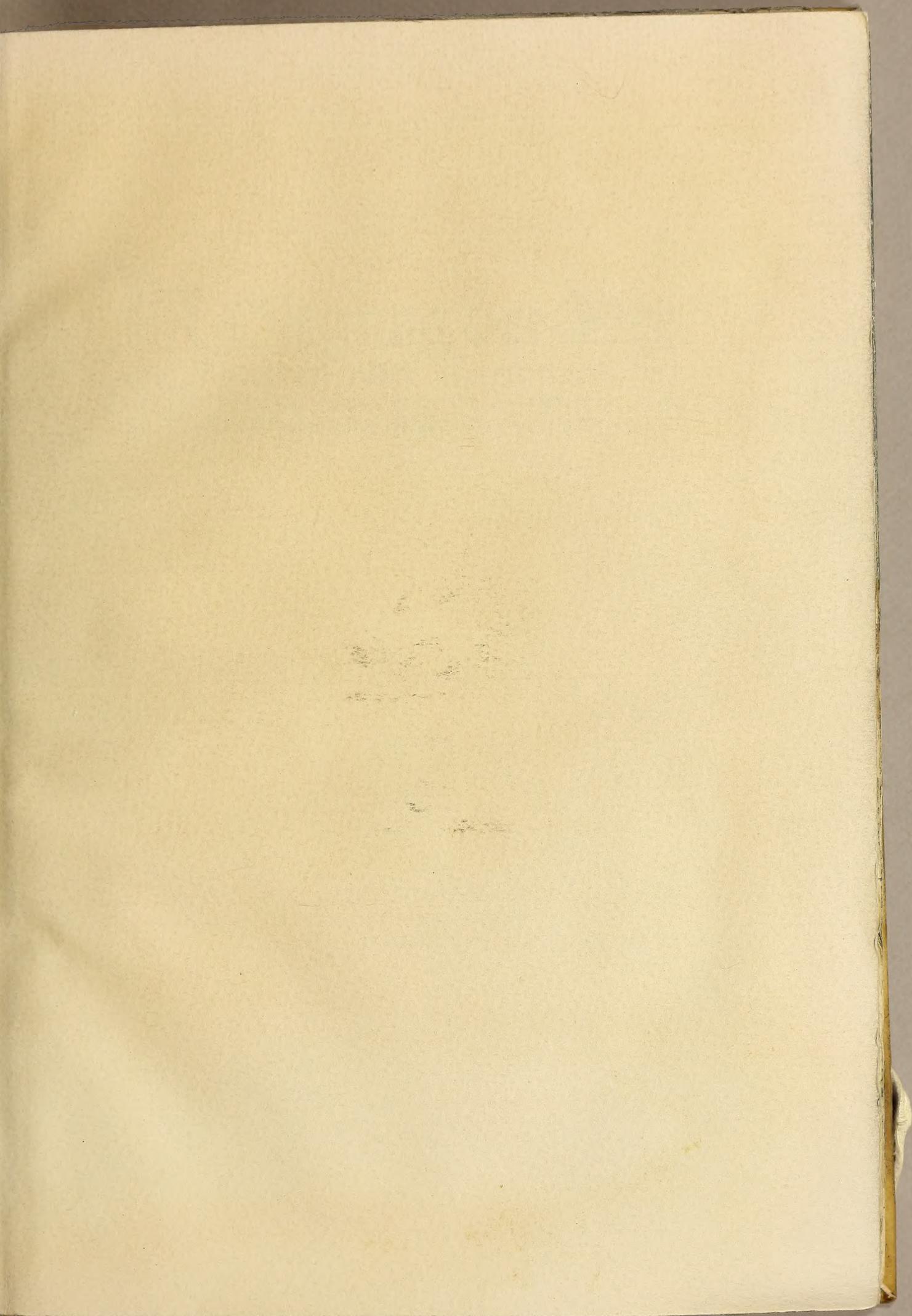
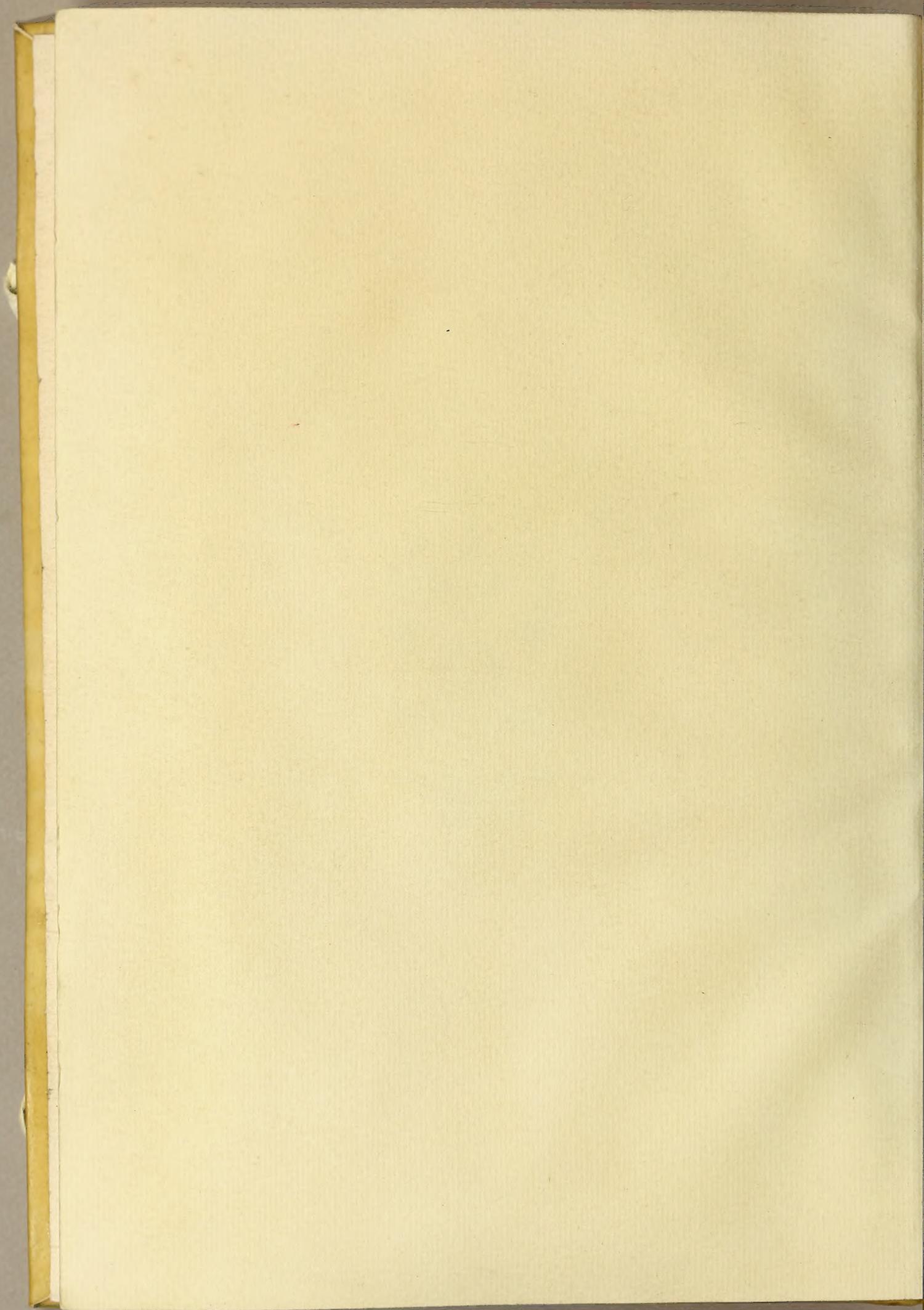


John Carter Brown
Library
Brown University





V Blegung der Ader
carthen oder Cartha Marina

Sarin man sehen mag/wa einer in der welt sey/vnd wa ein ierlichs
Land/Wasser vnd Stat gelegē ist. Das als in de büchlin zefinde.

1583
M
+

Dem Erfamen Herrn Johann Grieninger
Burger vnd Buchdrucker zu Straßburg
embüwe ich Laurentius Fries/natürlicher
Philosophus heyl.

Gunstiger lieber Grieninger/als ir mich gepeten vor etlicher zeit
die Werkarten in ein kleinere form (ein jetlichen züeriger/ auch
in mercklichen verstand / dan sye bitz her gewesen) zu bringen/
hab ich eüwerem Begeren/ von wegen lang geübter fründtschafft/
mit fügen nit mögen zu wider sein/ mich geflissen nach meinem
schwachen vermögen eüch gütwillig allwegen zu gegen zu sein/
Sie gemelten Carten in zimlicher größe / nach rechter kunst vnd gewisser
messung der Geometry gesetzet/ Nit das ich da mit verkleinern oder min-
der achten wölle/ die andern/ so vormals vßgänge von dem wyberümpften
Martino Waldsee müller/ dem gott der herr gnedig sey / als mir dann die
neidigen leyhtlichen möchten zu messen. Aber darumb das die selbig Meer-
kart nit yedem anmütig oder tögenlich von wegen irer übrigen lenge vnd
breite/ deßhalb ir zu entschuldigung in disem sal mein gezeüg seind / wann
ich keinem gelerten / er sey gleich in leben oder abgestorben / weder sein lob
oder kunst/ Beger zu entweren oder zu minderen. Vff das aber solliche mein
arbeit yederman verstendig/ vnd zu nutz kome / hab ich für mich genomen
diser edlen/ nutzparen vnd auch kurzwilligen Meerarten innhalt vßzüle-
gen/ welches dan auch nit mit kindischer arbeit gesain mag/ Vrsach das sye
in ir begreiff die ganzen nidern welde/ das ist die wind/ das hohe mer/ alle
häffen oder arm des meres/ Alle namhafte erkante Insulen/ dz ingewont
errreich/ lender/ künigreich/ herschafftē/ stett/ gebürg/ fließende wasser/ wilts-
nussen/ seltsame wunderbarliche ding/ nach rechter natürlicher art / als sye
dan in lenge vñ breite von einander gelegē seind/ sampt vil lustigē dingen/
Welche alle nit dan durch vil anderer edlen künsten hilff beschriben müssen
werden/ auß welchem dan reichet dz solliche beschreibung auch zu mancher-
le hendeln dienen mag/ als dan gar lieplich Bezüger der alte Erdreich bes-
schreiber Strabo am ersten vnd andern büch. Nun wiewol mir vor geschet-
hen ist vil nachred von etlichen / da ich eüch auch vmb fründtschafft willē die
welt beschreibung Ptholomei etwas gebessert/ erstattet/ vnd erkert hab/ vñ
war ein arbeit welcher ich mich bey allen verstendigen nit bescham/ angefe-
hen die kürze der zeit so ich darzu gehabt ic. Vnd damit ich doch gang zu
volendē dise vßlegung der oft gedachten Carten. Gott sey ewer beschirmer
Geben zu Straßburg vff die stund do die Sonne was im. xxj. grad vnd
xl. minuten der fisch. des Jars do man zalt. 1525.

Was die Werckart sei/oder
wz sie inhalt. Das erst hopt.

SArtha Marin
na/ zū türsch die mercart
vnd der ganzen welt (als
wier hie da von reden) ist
ein beschreibung des mer
res sampt aller dig so da
rin beschloffen vnd begriffen werden
Als dā schiffert vō einer insel zū der
andern/ desgleichen Lender/ König
reich/ Berg/ Weld/ fließende wasser
Portē/ vß vnd yngēg des mers/ Alles
nach rechter erfariug gesetzt/ in massen
als sie gelegē sein/ doch nit zūuerston
das diser gedachte ding satzung/ eben
gleich zūsage den himelischen paralel
len circlen vñ gradē/ in leng vnd brei
te/ in massen als dan Ptholemeus dz
ertreich beschriben hat Sunder allein
in art vnd massen als es vō den schiff
lütten gebucht würt/ Wiewol wir hie
dises vnser werck/ vß d rechte Cosmo
graphy. Ptholemei vnd andrer alten
vñ nūwē/ ersücht/ gezogen vnd erarbei
tet haben. Wöchte nun einer fragen
was die vrsach were/ das solliche satz
üg nit beschēbe/ nach eigenlicher zūsā
gung des wassers vnd ertreichs gegē
den himelischen sperē/ als dan in den
Mappa od General ptholemei. Sag
ich/ das dis sei vmb vilerlei vrsachen
aber doch ammeisten darū dz sich ein
ieder auch möchte verrichten wie weit
ein ort von dem andern gelegen wer/
Welches vff die andre weiß niemans
möglichen ist/ dan denen so sich vmb
die kunst der zal vnd meß verstont/
Als wier dan auch gar klerlich in der
inleitung so wir in die Cosmographi
ptolemei gemacht/ angezeigt habent
Vnd also hab ich nun erclert was die
Werckart sei/ welches dan auch selbs
vßlegt ir titel/ so oben dar vff mit gro
sen büchstaben geschriben ist/ also lu//

ten Ein merkart der portugalesischen
vnd ganzen erkantē welt schiffungen
des ertreichs vñ mers/ gestalt/ natur
gelegentē vnd gegnen/ nūwlichen
widerumb gebesseret/ vnd von dar//
gebung der alten vnder schiden / in
gemein/ anzögend.

Von den windē Sas. ii. hopt

S Nun der tit
tel diß löblichen wercks
vßgelegt/ vß welchem ein
ieder kürzliche in gemein
vston mag den inhalt di
ser cartē. Wellen wir nū
vō iedē namhaftigē ding auch in be
sunder ein clarē verstant geben Vnd
zum ersten von den winden. Es sein
vier schöner gezieter leisten weliche
die ganzen kartē vmbgeben vnd be//
schliessen. Namlich die oberst gegen
mitternacht vnd die himlischen achs
so man nennet den Berischen polum
desgleichen eine zūr linke hand gegē
Nidergang/ Eine widerumb vnder
gegen mittag od der himlischen achs
die man nennet den gegen Berischen
polum Sie vierde zū der rechte hand
in vffgang. Sise vier leiste haltē die
wind/ nach art vnd massen als sy die
marinal oder schifflewt im bruch hal
den. Sie namen diser win seind ver
zeichnet mit leslicher grosser gschrifft/
in tesselin vßfasset vnd do by angesicht
wercklich gerissen vff das ein ied dest
er mer annützig vñ kürz weil in disem
werck möge gehalten. Sie namen in
der obersten leisten seind/ Nordwest
Zubectius/ Nordwesten nord/ Nord
nordwest/ Nordenwest/ Montana/
Norden/ nordentosten/ Nordnord/
Nordosten nord nordosten/ Grecus/
Nordosten. Sie namen der wind in
der Nidergēgischen leisten seind west
nordwest/ Westennord. Ponens/we
sten/ westzuden/ westzudwest. Sie na
Aii

Von den graden

men in der mitregischen leisten seind
Zudwest west/zudwest/ Magistralis
zudwestzud/zudzudwest. Zud meri/
dionalis / Zudronosten/ zudzudost /
zudostenzud/zudost/ Sirocus/zudo
stenost. Die namē in der vffgengisch
hen leisten seind/ Ostnordost/ ostemor
den/ Leuans/ ost/ ostzudē/ ostenzudi
ostzudost Siß seind nun die wind de
ren sich vff dem hohen od grosen möz
gebruchen die schifflewt wie wol plini
us am ersten büch. 49. capitel/ seiner
natürliche gschicht anders do von sas
get. Sa mit ich aber rechnung gebe/
Warumb die Marinal od schifflewt
des Mers so vil wind haltē/ nit vier
oder acht/ oder zwölff wie man dann
sunst gemeinliche thut/ vnd auch plini
us an obgemeltem ort Sag ich das
es geschehe von wegen der weiche des
meres / Wan die weil der wind (als
Aristoteles leret Meteororum am
dritten) nit anders ist dan einzigiger
vñ truckner kampf der sich beseiz nah
schlechter linien beweget vff dem ert/
rich. Ist leichtlich zū erkennen das als
vil wind mögend imaginiert werden
als linien/ Nun vff einer weiten oder
breitē fleiche (als dan das möre) mag
man mercklichern vñ scheid der linien
befinden/ dan in einer enge/ als in rei
lern oder vff den bergen deßhalb so ha
ben die Marinal dise wid vñ reglich
er erfahrung in solliche zal gesetzet/ vñ
gebruchent sich der selbigen also vñ
disen namen wie obbestimet ist. Aber
die alten natürlichen meister/ so vor
alten zeitē in iren hütlin geseßen vñ
vrsach die natürlichen ding ersuchet/
habend nur vier wind gesetzet/ den
vier orten nach der welt/ welche dan
dar nach weiters den. ii. himelischen
zeichen nach vndertheilet worden sind
in. ii. vñ genennet nach art des ortes
da sie her blasen oder nach werckheit
so sie in alle irdische creaturen vñ vñ

da von hie nit mer zū sagen.

Von den schwarzē vñ weisen gra
dē vñ zalen so am ort zū der lin ken
hand vñ oben nach der lēnge diser
Cartē verzeichnet sein. Dz. iij. hopt.

Nach den win
den so kumen schwarzē
vñ weise grad ye einer
vñ den andern von ze
henē zū zehen mit zalen
vñ der schlagen/ welche
grad vff der linken seitē an dem equi
noctialcircel (welcher die karten nach
der lēnge durch streichet) an hebend
vñ gegē miternacht vbersich steigend
biß zū. 70. als weit als dan sich zum
höchsten mögliche wonung der men
schen volstreket desgleichen auch von
dem gedachten Equinoctial circel vñ
der sich hinab gegen mittag vff .50.
In welchen gradē auch clarlich erschei
nend die anfang der. 8. climat vnser
ingewonten erreichs/ auch dagegē er
liche gegen climat/ der so gegē mittag
vfferhalb des Equinoctial circels wo
nend. Gleicher weis seind auch oben
grad nach der lēnge der Carten/ auch
mit zalen vñ derstiden. Wo zū aber
dise grad dienstlich/ wirstu in nach
volgender ler gnügsam befinden.
Von dem mere Sas. iij. hopt.

Ie so folget nun
hernach das meere welches
das ganze Erreich vñ
fahet vñ de es würt genant
Oceanus von wegen sein/
ner schnelle/ doch so enpfa
het es vil andere namen/ ie nach dem
vñ es sich an end vñ ort teilet/ wan
so es inget indz wonhafft ertrich würt
es genat/ vnser mer. Bei hispaniē dz
hispanis mer/ By den insulen Balca

res genät/das Balearisch mer/Ses gleichen in Narbona dz frantzösch mer/in Sicilia dz Tyrrenisch/oder Siculum: So es sich aber herüb zü her venedig zü/ empfahet es den namen Adriatisch/darnach gegē kriechen land zü/wirt es genant Ionium/ vnd Aegium. In der enge aber da es Asiam entscheidet von Europa/ hieser es Hellespötus/ bis das es sich wider vff thüt in die breite/ heisset es Probuntis bis gen Constantinopel. San so wirt es wider vñ in ein enge gezogen/ Bosphorum genät/dar nach komet es wider in ein weite vnd heisset Euxinus/hie nach volget die grose vnd breite pfüz oder pfulse Meotis in welche Chanais das fließend wasser rinnet. Fürher gegen Asien zü/ heisset das mer Pamphilicum/phoenicum/Aegiptium/Cypru/Carpaticum/Creticum/Ausonium/Illyricu/Cointhium/Argolicum/Myrtou/Persecum/Gangeticum/Arabicum/Hyrcanü vnd noch mancherlei von Insulen/Ländern/völkern/sterē vñ andern namhaften dingen/so dar anstossend. Als dan auch gar clerlichen in der Carten zü sehen ist.

Was die linien oder strich bedürte so in vil weg durch dis kartē gezogen sind Sas.v.hopt

Sind allenthalben in diser kartē riss oder linien gezogen durch das mer welche züm diskre mal/ krüzweiß übereinander gond/dz dan manchē gar selzam bedünkt. Kurtzlichen dis zü erkläerē/soltu wissen dise riss nit anders bedüten dan die nadlen/nach welchen die Marinalen ire schiffert richten von einē port zü dem andern/da hin sy dan fa-

ren wellen/auch nach welche sy wissen den winden zü vñ von zü geben/ vnd so sy durch ein fortun etwa vil meilen von irer fürgenommenen strass geworfen/das sie durch die gedachten linien wissen wider vñ (in der withe des mers/da sie nicht dan himel vnd wasser sehend) vff den rechten weg zü kommen/welches alles (mit hilff d Astro nomischen Instrumenten) durch dise linien beschehen müß.

Wie man etwas in diser kartē suchen soll/vnd gar kurz findē Sas.vj.hopt

Aff das du nun her nach dester leichtern vñ stand habest/wil ich dich leren alle namhafte ding/so dise kart im haltet/behent findē/thū im also/ Schaw in dem nach folgenden Register wo du findest nach ordnung des Alphabets/dein land/dein gegne/dein insel dein stat/od was du dan wissen wilt vnd da neben in der cart findestu zwo zalen der grad/ die erst die such am ort bei der linken hand/ in der linien der grad/ vnd wo sich die zal ender da halt ein faden hin/vnd streck den selbigen schlechts nach der lenge durch die kart hin vñ/Ses gleichen thū mit der andern zal/ Such sie oben in den graden vnd wo sich die zal ender da laß ein faden mit einem Blei her abhangen/ vnd wo sich die zwen federn kruzweiß vber ein andern schrenken da findestu das ort oder stat was du wissen wilt. Exempel werden gnuog her nach komen.

Von teilung des ertreichs in diser Carten. Sas.vij.hopt.

Von den Climated

Die beschreiber
des ertreichs / habend das
ganz eingewort ertreich ge
teilt in driuw teil / Das ist
in Europa. Affricam vñ
Asiam. Europa ist d plaz
der da ligt zwüschen dem nidergengi
schen mer vnd fließenden wasser Ta
nais genant / welches bei der grosen
Bulgarien her ab / vñ den gebürge
n faller in das gröser mer / vñ züher dā
an dem mittlen mer her vmb bis wi
der in das Hispanysch mer / vñ heisset
Europa nach einer frawen die da w
ein dochter Agenoris des künigs in
Phoenia. Siser plaz ist in der Carte
zū oberst mit einer besondern farben
vnderscheiden / Vnd wie woler klein
ist er denocht / weltreicher dan kein an
der ort inder welt / von vile d herschaff
ten vnd stet so dar in gelegen / als dan
gar klärlich indisem werk zū sehen ist
In Europa seind vast die aller ge
schickrischen lewt / so man vñ erden für
der / von künsten / geschribten streipa
ren handlungen vnd was man erdet
en sol / Es ist auch der lufft zimlicher
massen / das ertreich fruchtbar an al
len lebendigen vnd wachsendē dinge
Africa der ander reil stoffet an Eu
ropam in nidergang bey den Säulen
Herculis / vnd get hin an bis an das
ort da der Nilus her ab flüßet vñ
auch da sich Europa von Asia schei
det / vnd ist in diser karten auch mit
sonderer farbē verzeichnet. Siser teil
der welt ist gar vngleichet natur in al
len lebendigen vnd wachsendē dinge
An etlichen orten so fruchtbar das ein
körnlin / Hundert körnin bringet so mā
es seet / als dan ietz in vnsern länden
auch weßt. An etliche endē ist es vast
vnfruchtbar / vnd vil selzamer ding
welche her nach beschriben werdent.
Vnd wirt geheissen Africa von einē
nach kommen Abrahē Afer genant /

welcher von Centhura geporn worden
Auch wirt sie geheissen Libia von dē
wind Libo / welcher (als man saget)
da her blaset. Ser drit teil Asia ge
nant / ist vil gröser dan Europa vnd
Africa / vñnd begreiffet den übr
gen plaz der welt überal. Ist also ge
heissen von Asia tochter Thorhios
vñ haußffrawen Japeti. Welcher teil
in im vil selzamer wunderwerk be
greiffet da vñ dā her nach gesagt wirt

Von den Climated vñ wie man
wissen sol in welchem climat ye
des land / stat oder Insul lige.
Das. vij. hopt.

Witthers ist zu
wissen das die beschrei
ber des ertreichs / die
ganzten welt in andere
teil vnderteilet habend
die selbige geheissen di
mat / welcher die alten. 7. vnd die new
en oder iüngerer. 8. gesezet habend /
vnd sabend die selbigen climat an vn
der dem Cirkel des himels / da tag
vnd nacht alweg gleich seind / stigend
also von den selbigen vñ gegē den Be
rischen polo oder miternacht vñ grad
zū grad vnd so oft sich der lengst tag
vmb ein halbe stund vñfferhept so sezt
end sie ein vnderscheid eins Climated.
Sise climata habend ire namen von
namhafften steten od wassern so dan
in der selbigen linien lige / dar in das
Climat sei anfang hat. Sz erst wirt
geheissen diameroes / als vil gesprochē
als durch Meroe oder von Meroe.
Wan in Africa / in der linien da sich
das erst climat anhebet / ligt ein stat
Meroe genat / vnd da her habend es
die alten geheissen diameroes. Das
ander climat wirt geheissen diasene
von einer hoptstat in Egipten / an
anfang des lands Thebaidos gelegē
Das drit heist Sia Alexandria vñ

Von bedütungen

Alexandria d' großen hoptstat in egip-
ten. Das vierd heisset Siarhadē vō
der Insul Rhodos / welche iezunt zū
vnserer zeit der türck gewunnē hat.
Das fünfft climat heisset Siaromes
vō d' hoptstat in Europa. Roma ge-
nant / S; sechst heisset Siaboristenes
vō dem großen fließenden wasser dz
da flüßet durch Scythien welches zū
theutsch der Neper genant wirt. Dis
seind die sibē climat / wie sie vō den
alten gebrauchet worden / Aber weit-
thers erfahrung der neweren welt hat
noch ein climat hin zū gethon / S; s;
selbig geheissen Siatyles nach einer
stat welche in miternacht / gegen dem
gefrorenē mer gelegen ist. Nun ist dis
alles allein Vff der halben kugel des
ertreichs vō dem equinocial gegē mit-
ternacht (als dan obengesagt) zū ver-
stō / S; s; halber zū merkē das vff der
andn halben kugel des ertreichs auch
gegen climata seind / wann da selbst
auch vil namhafter stet / Insulen vñ
wonugē der menschen seind / S; s; cl-
mata heissen eben wie die obgesagten
on allein das man inen zūsetzet anthei
das ist hingegen. als Antidiameroes
dz ist gleich vberzwerch / gegē der stat
Meroc / Antidiasyne Antidialexan-
dros / vñ d' gleichen. So du nū wü-
sen wilt in welem climat ein land in-
sul / stat oder gegne gelegē sy / so nim
in dem register war / wa die selbe stat
oder insul stand / vñ die ersten zal so
du darneben findest / die sūche in der
carten / gegen der linken hand am ort
vñ zuhand sichstu dabei das climat
darin die selbig stat / insul oder gegne
ne gelegen ist. S; s; nim dir ein solich
exempel / Es kumt ein fremder kauff-
man vō Alexandria gen frankfurt
an in die meß / vñ wil wüssen in
welchem climat frankfurt lige / so get
er hienach in das register im büstabe
S. findet frankfurt / vñ dabei zū dē

ersten. 47. S; s; se zal sūcht er neben der
leisten gegen der lingten handt / vñ
sicht dabei verzeichnet die. 7. Climat
das gibet im anzeigung das frankfurt
im sibenden climat gelegen ist.

Von mancherleien anderen din-
gen so in der Carten bezeichnet
seind. Das. viij. hopt

S seind funsten
auch noch vil ding in diser
Cartē verzeichnet / Namlich
etliche new erfunden lender /
Es seind auch an vil orten
im mer vnbedekte felder wel-
che alle Insulen bedeüten / vñ bey et-
lichen stōnd geschriben ire namen / bey
etliche kein nam / vsach das niemans
in den selbigen wonet / Bey etlichen
seind verzeichnet klein krüzlin / bedei-
tent das die selbigen Christliche glau-
ben angenommen haben / vñ sich Christ-
enlichen fürsten vnderwürfflich ge-
macher / S; s; halb so sind auch an vil
orten Christenlicher fürsten wapen do-
hin verzeichnet / Alsdann des künigs
vō Portugal / Engelland vñ Hy-
spanien ic. Inwendig vff ingewontē
erdreich seind kleine ringlen sollicher
massen. o. bedeütend die stett / vñ
stot by yedem ringlin sein nam / Die
lender sind auch mitt einer besondern
grössern geschriffte vnderschieden / Vñ
ye bey zeiten die büchstaben nit anein-
andern / sondern durch die gegne des
landes gespreitet. Gebürg vñ wasser
seind auch mit iren namen bezeichnet
vñ begibt sich zū zeiten das etliche ge-
gne mit vil pünctlin also. umb-
rissen ist / das selbig bedüet ein nam-
hafte strassen desselbigen landes / ne-
ben welcher nit yderman zū wandern
erlaubt ist.

Wie man messen sol

Wie man messen sol/wie weit
ein ietliche stat von der andre
gelegen sei. Das .ix. hopt

Nun du nun
wissen wilt wie wyt ein
stat vō der andre gele/
gē sei/ so tū also. Nim
ein Cirkel vnd setz einē
füß in das ringlin der
ersten stat/vnd den andern füß in dz
ringlin der andern stat/ Sar nach so
schaw vnden an der Carten findestu
drey leyteren/eine die haltet gemeine
teutsche meilen/ die ander Italische/
die drit frantzösische/ Setz den Cir/
kel an der leyteren eine/vnd was zwī
schen beide füßen komt von zalen/ so
vil seind der selbigen meilen zwīschē
den zweien stetten. Nim ein exempel.
Ich find in diser Carten. Basel vnd
Straßburg zwo stet am Rhein gelegē
vnd wil wissen wie vil meilen zwīschē
disen zweien stetten seien. Sar vmb
so nim ich ein Cirkel vñ setz seine füß
in diser zweier stet ringlin oder mach
ein hehlmlin das eben von einem ring
lin in das ander get/den selbigen Cir
kel oder hehlmlin schlach ich an die lei
ter der teutsche meilen (doch ob krūme
oder berg da sein/gib zū) Welcher Ti
tel ist/Scala miliarium germanico
rum vnd seind. 17. teutscher meilen
zwischen Basel vnd Straßburg/wil
ich aber wissen wie vil Italischer mei
len/so schlach ich den Cirkel oder hal/
men an die leiter der meilen welcher
Titel scala miliarium Italicorum heist
vnd seind .56. meilen zwischen den
genanten stetten. Desgleichen thūnn
ich wan ich wissen wil wievil frantzō
sischer meilen zwischen disen zweien
stetten seind/ vnd find in der Leiter
welcher titel Scala leucorum gallico

rū/gar naßend. 14. meilen. Also tūnn
ich auch mit andern stetten oder stettē
en/vnd finde ir weite von ein andern
on alle arbeit

Ein register zu finden

alle namhafftige Lender Stett vnd
Insulen in diser Cartē begriffen nach
ordnung des Alphabets gestellet
das es güt zefinden sei/nit nach
ierē glegenheitē/vnd fahet an
an dem büchstaben. A. das
New land america/dz
vor. 15. iare vnbekā
niemā dauon ge
wüßt/auch nie
kein zwölff/
bet darei
kumen
ist.

Item so du nun süchen wilt das newe
land oder ein stat so schlach den faden
bei der lincen hand an das. 40. grad
wie vor stor/vnd schlach dan ein fadē
oben auch an das. 15. grad (du magst
auch ein bleiclözlin an den faden hon
so bleiben sie ligen) so findest du das
new land an der zal wie obenelt ist/
vnd also fürußhin.

Das Register

America. das nūw land.	15	40
Anglia Engelland.	50	146
Aurdiana/Diliēs	42	153
Aninio	39	157
Austria/östereich	48	169
Antuerpia Antozff	47	152
Argētina Straßburg.	46	160
Augusta augspurg.	47	164
Albis das wasser entspringet		
si 166 lauset vß	54	154
Albania	49	216
Armenia groß vñ klein	43	207
Antiochia	42	200
Alexādia inegiptē	33	192
Assyria	43	200
Arabia deser. wüß arab.	34	208
Allanus der Berg	62	250
Arachosia	37	267
Arabia felix die fruchtbar ara		
bia	19	235
Arabs das wasser	35	263
Burgundia	43	157
Boēia behemerlant	32	166
Bauaria/Beyerlant	48	166
Barbaria	32	262
Burgis	37	243
Bisantium	44	158
Bern in schweitz Baden oben		
Baden. marcgraff		
Basel	45	162
Brysch		
Brandeburg	33	260
Bamberg	50	162
Brunswig	50	157
Bresla		
Buda. ofen	49	174
Bellograd	47	176
Briyen	47	177
Bononia	44	167
Babylonia	36	227
Corfica	40	263
Constantia costantz	46	163
Cur	46	164
Colmar canstat		
Cracouta	33	170
Corfima	39	177

Cicopedes	5	152
Constantinopel	45	188
Candia	37	183
Ciprus	38	197
Cesarea	43	196
Chayram	31	195
Caldea	35	224
Cabo de bona speranza	33	190
Callicut	16	282
Cathay	63	318
Capo verd caput viride	13	126
Colonia	47	158
Satia dennmark	57	158
Sanubius die Thonau hept an		
47 163 ender sich	47	188
Samascus die stat	41	202
Desertū magnū indie die groß		
wüste in India	45	290
Ethiopia morenland	19	266
Erfordia	50	160
Emeric	47	155
Eufrates dz wasser	33	228
Egipten	27	196
Eydgnoffenland	46	162
Einsiden	Eßlingen	
Ertfurt	Eßter	
Frankenlant	50	162
Frankfurt an d ad	54	163
Frankfurt am mei	48	159
Florenz	43	168
Fessa kinigreich vñ stat	25	144
Fribrug in vohland		Farrer
Gallia francrich	41	153
Granata	33	142
Grecia kriechenlant	43	178
Gurgē	47	170
Geculia	29	144
Garamantes dz wasser	15	177
Guzerat	35	272
Ganges das wasser	38	302
Gebenna	43	158
Genua Grienynge		

Das Register

Hybernia	52	139	Mons sinay	30	no. s. kat. berg
Hispania	38	142	Medina	17	217
Hamburg	52	152	Mare rubrū dz rotmer	20	200
Herbipolis/würtzburg	49	157	Meroe	16	201
Hypreborci die berg	59	222	Mecha	17	232
Heliopolis	30	194	Mallaqua	13	318 gē mitag
Hagnaw	Hailbrun		Madagastine	25	230
Insula d Cantbalē	31	80	Melli das künigreich	13	147
Insul. Canereē	7. 144.	gē mitag	Murfuli das künigreich	20	300
Italia	41	170	Mülhusen		
Janua	42	164	Minerua	17	
Istula / das wasser entspringet			Mantua		
si 171. vnd endet sich	56	166	Norwegen	62	54
Iber das wasser entspringet			Nantes	43	144
40 145 vñ endet sich	34	151	Nierenberg	30	163
India	34	199	Neapolis	41	169
Iherusalem	34	199	Nouoguardia	62	181
Jaua ein insel	31	300 gē mitag	Nubia	18	183
Jayarcas das wasser entspringt			Nilus das wasser	16	203
17 261 endet sich	50	335	Narsinga	28	190
Indus das wasser	40	275	Nieper dz was.	55	188 end. 53. 193
Ingelstarr			Nixhades inselen	57	144
Jenff.			Ndera das wasser entspringet		
Kaisersperg			si. 169. vñ endet sich.	52	162
Künigs hoffen			Drinus ein insel	26	260
			Ofen		
Lituania/litaw	56	177	Presilia	23	10 gegē mittag
Lantzshüt			Pillappenland	70	180
Lundis	47	148	Portugal	35	136
Lisbona	34	138	Pomerania/pomern	55	164
Lion	42	157	Prüssia	56	168
Lubecum	54	156	Polonia	53	173
Liodiū lutich	46	154	Paris	44	153
Leipsik	51	160	Potiers	42	148
Marsilia	40	158	Perlin	53	161
Magdeburg	52	160	Praga	51	164
Metz oder metis	45	158	Preila	53	166
Menz	47	159	Padus das wasser entspringet		
München	49	165	44 163 vñ endet sich	45	169
Milan/meiland	44	164	Persia	55	249
Mosa das wasser entspringet			Prolemais	28	193
as 158 endet sich	41	156	Priester iohans land	7	200
Mostonia	59	195	Pego	6	318
Mosta das wasser	59	200	Philadelphia	42	194
Media	34	224	Pauia	Passaw	199
Medera	31	224	Padua	37	

Das Register

Roma 42 169
 Rhenus der Rhein entspringet
 46 164 endet 48 152
 Rodanus das wasser entspringt
 44 159 endet 41 156
 Ruffia/rot 51 178
 Ruffia weiß 62 197
 Rodos die insel 37 188
 Riba das wasser entspringt
 61 203 endet 51 218
 Rotenburg am necker
 Regensburg 94
 Rauena 142

Spagnola insula 27 60
 Suetia/Sweden 62 162
 Scotia/Schottenland 52 144
 Sardinia ein insel 38 168
 Sicilia 37 178
 Sant Jacob 37 138
 Salamantica 35 140
 Sarragossa 37 148
 Sietin 55 161
 Spier 46 160
 Salzburg 50 167
 Siben Bürger 50 177
 Salerna 40 169
 Syria 42 204
 Syrene 15 194
 Samotta 5 299
 Seruia 45 178
 Senis 42 168
 Senega das künigreich 15 130
 Suenia 48 162
 Solutorn
 Schaffhausen
 Schleifade

Terra de cuba das new land von
 Cuba 49 19
 Terra conterat das new land
 Conterat 54 90
 Treueris trier 46 158
 Turcia maior die größte turckey
 44 194

Tanais der fluß entspringt 59
 202 endet sich 53 203
 Tigris das wasser entspringt
 42 in endet sich 33 242
 Tartaria 48 150
 Taurus der berg 43 203
 Taurisium 40 12
 Terra pigmeorum der kleinē leüt
 lin land 41 334
 Terra magni Chaan / des groß
 Chans land 59 334
 Toletum 34 142
 Tübingen
 Tolosa

Ungaria 50 173
 Verona Dietrichs Bern 45 167
 Venedig 45 168
 Volga das wasser
 endet sich 56 194
 61 184
 Vlm 48 163
 Oberlingen

Walachia 47 178
 Wormaria/Wurms 47 159
 Wien 50 170
 Weisenburg
 Würzburg

Ysland 57 138
 Yberia 49 112
 Zeylan 35 144
 Zürich

Hie endet sich der erst tractat
 dis büchlin.

Wie man messen sol

Der ander tractat er
kleret zum teyl die land vnd sitten der
völker / so an gemelten orten erfunden
werden / als vß nüwer vñ warhaffter
erfarung hie her gezogen / vñnd was
diß die erst vß fart in dz new land hie/
nach angezeigt.

Von America ein teyl dauon
hie beschriben. Sz erst hopt.

As neuw land
hie beschriben / America ge
nant / ist gar naهند als
gros als ein vierdes teil der
zanzgen welt innerhalb des
festen ertreichs / vñ hat den
namen also enpfangē von einem vast
namhaffte schiffheren des durchleüch
tigesten heren Ferdinandi / Künig in
Castilien / welcher schiffherr / Ameri
cus Vesputius genant was / darumb
das der selbig Americus diß land vñ
ersten erfunden hat / Im jar do man
zalt nach der gepurdt Christi vnnsers
heren / Tausent vierhundert vñ siben
vñ nünzig jar. Vor welcher zeyt dise
insel oder welt keinem mensche b
kant
gewesen ist. Nun were es gar läg solt
ich alles von wort zu wort erzelen / was
der gedacht Americus da von beschri
be hat / würt hernach im andern büch
weiter angezeigt / Aber hie kurtz in ei
ner sum will ich die ding erzelen. Als
nun Americus in dem gedachten jar /
mitt aller nordurfft zu seinen schiffen
versehen was / für er auß vff den xx
tag des Meyens / schiffet also ertliche
tag nach der Linien des windes Lu
beccy / vñnd kam an ein starckes land /
do ließ er werffen die encker / vñnd die
schiff also hefften / vff anderhalb meyl
vñ dem gestade / Sarnach wapnet er
sich mit seinem volck vnd für mit klei
nen schiffen von dem grossen an das

land / vñ so bald er an dz gestad kam
ersah er ein vnseglliche zal volckes /
wib vñ man die alle nakend giengen /
do von dan er vñnd die seinen nit klei
ne freud enpfiegen / Sise nakenden
leüt waren erschrocken / ab irer gestalt
vñnd bekleidungen / deßhalb sye von
stundan fluchend in einē berg / naهند
bey dem gstad / vñnd möchten mit key
nerley dingen behalten werden / weder
mit zeichē des frides / schenckung oder
gaben. Also ließ der gedacht Ameri
cus seine schiff wider für das gon / für
an dem gestadt des landes zu suchen
ein sicherer ort zu behaltē seine kiel vñ
schiff / vñnd sahe on vnderlaß vil nack
ends volck vff dem land gon. Als sye
nun funden ein sügliche statt die kiel
zu hefften / giengē hin vff den schiffen
samt xl mannē / in schöner ordnung /
mit jnen red zu halten / Aber dz volck
erzeiget sich zu mal wild vñ wolt irer
aller kein fründtschafft habē / doch brach
ten sye ertliche herzu als vil als mit be
zwang / schanckte jnen cingende schel
len / spiegel / cristallin vñnd sollich ding
das sye vor nie gesehen / vñnd für selz
am hielten. Als sye nun dz befunden /
machten sye fründtschafft mit jnen /
Des andern tages kam noch ein vn
endliche zal des genanten volckes / wib
vñnd mann / mit jnen fürende kinder /
vñnd iren hußradt / enpfiegen vñnd
fründlichen vñnd vermischten sich also
vnder ons / als ob sye allwegen bey di
sen frembden gesten gewonet herten /
da von dan Americus vñnd sein volck
vil ergetzlicheit enpfiegen. Vñnd diß
volck gat alles nakend on bedeckt /
Seind alle zimlicher lenge / schöner
gliedmaß / vñnd etwas gelbfarb als lö
wen hat ꝛ.

TABVLA PRIMA NAVIGATIONIS ALOISII CADAMVSTI MEDERAM.INS.VERSVS

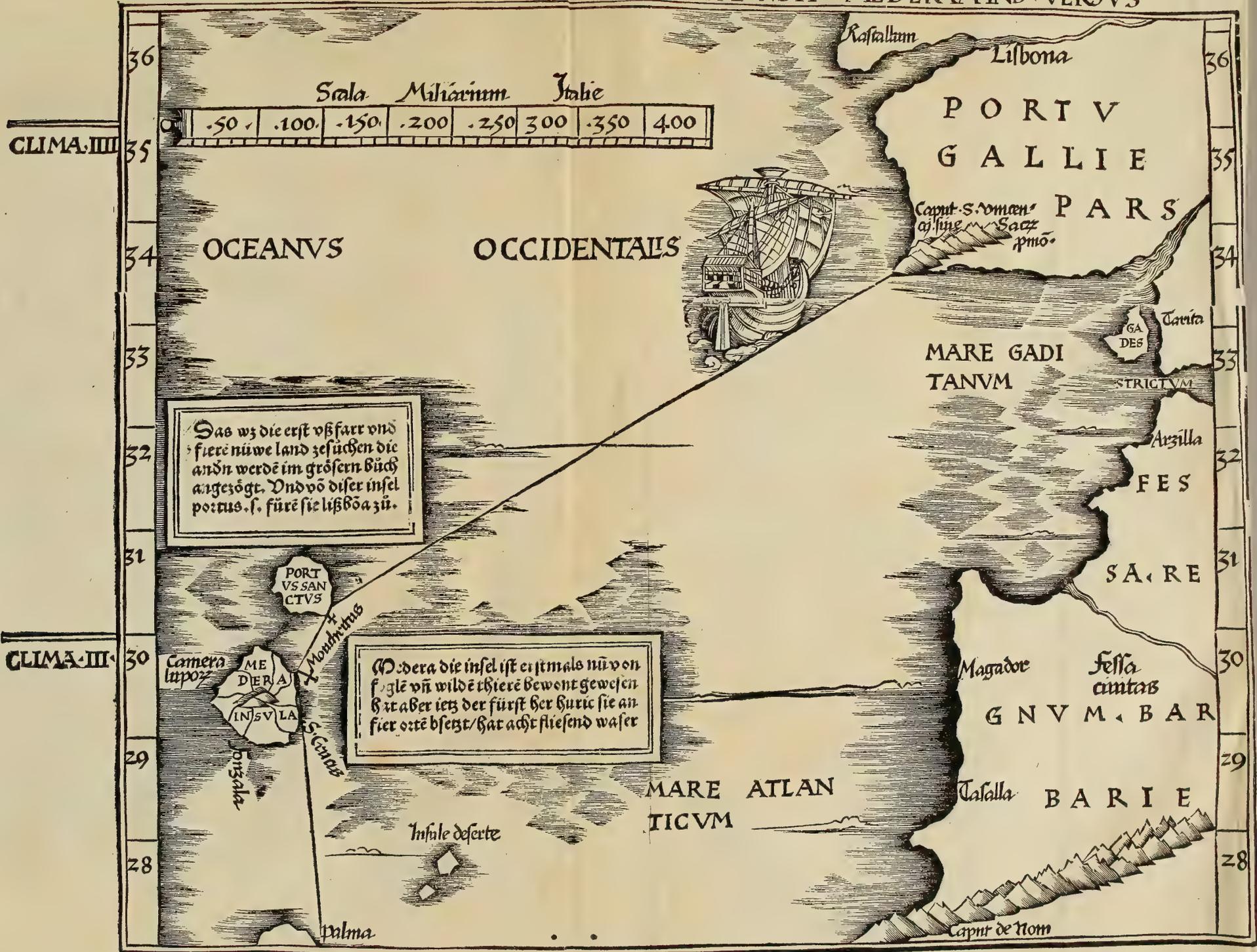
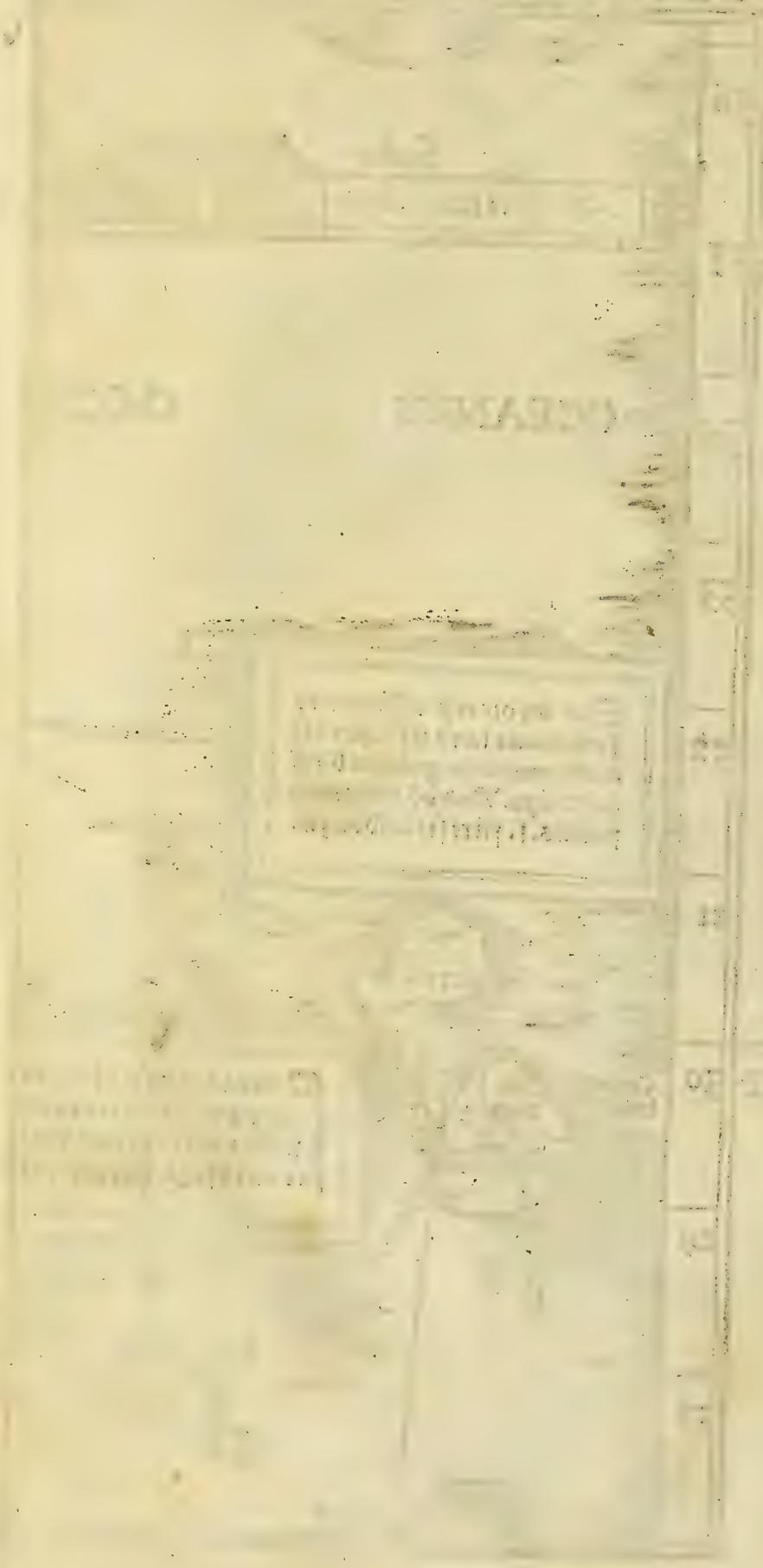


TABLA I



CLAVI III

CLAVI III DO

Von dē folk der nūwē welt

Sie weiber in dem forgeschribnē lant
seind fast fruchtpar geberē leichtlich
vñ ligend nit im kindbet wie die vn-
seren/wan sie geberē/weschen sy sich
vß einem wasserfluß/ vnd faren da
vß wie ein fischli. Ire hewser seind ge-
mein/erbawen ingestalt einer glocken
mit grosen starken bomen vñ mit pal-
men bletter bedekt. Leliche seind so
groß das vierhundert menschen dar
in wonen. Ir reichthumb seind vogel fe-
dern mancherlei farb/Pater noster
ringlin vß fisch beinen oder grünen
seine gemacht/welche sie für ein zierd
kenken an die kinbaken/lefftgen od ore
Vnd der gleichen bei vns vnachtpar
ding/halten sie für reichthumb. Sie
üben kein gewerb mit kauffen od ver-
kauffen/achten w edder Gold oder Sil-
ber/Berlin/gestein oder ander ding/
Sie grest ere oder freuntschafft so sy
den leuten erzeigen/ist/das sie ire wei-
ber vnd tēchter/nach gefallen vß lei-
hend. Wan einer stirbt/so begraben
sie in vnd legen im speiszü/oder treu-
ben sunst gar vil tochter bossen mit
inē. Ir speis sein wurzle frucht krew-
ter/vñ mancherlei fisch. Ander fleisch
dan menschenfleisch essen sy seltē/vnd
verwündern sich ser dz wir vnser feint
nit auch essen ic. Sa nun Americus
vnd die seinen gnügsam diß folk's art
gesehen/schiffen sie sie für bas an dē
land herumb vnd kamē nach ellichem
tag/an ein port da sahen sie vß dem
wasser ligen ein fleten/hielt ongeuar
vß.20. hewser/vor welcher hewser por-
ten waren vß ziehend bruken/vñ eng-
strasen da zwischen. Nun so bald die
selbigē lewt ir gewar wurden/zugend
sie ir bruken vß vñ verbargē sich in
ire hewser. Sa sie nun diß ersahen/
erschinand zū hand bei.12. kleiner flos
schiflin gegen in herkommen vß dē mer-
die teilten sich zū ring vmb sie vñ het-
ten groß verwunderen ab vnserer ges-

stalt/vnd wie wol wir inē vil zeichē d
freuntschafft gaben/woltē sie dennoch
vns nit vertrauen/flußend in einen
berg/vnd kamen bald widertm brache-
ten mit inen.16. iunkfrawen/welche
sie alle in vnser schiff teilten dar ab
wir nit klein verwundern hetten/ als
dan wol zū ermessen ist. Sie andern
deten sich auch zū vns also das wir
vermeinten sie weren vnser aller best-
en fründ/Aber hetten wir vns nit mit
gewalt erweret/so hetten sie vns alle
ymb bracht/da von dan garlang zū
sagen were. Sar nach seind wir wei-
thers gefaren/vñ aber ein ander volk
erfunde. Sarnach da sein wir vß daz
lant geganē/durch wandert ein weg
eins armbrost schuß weit/welcher sie
zū den welden zühet/vnd finden das
etliche hütten welche sie zū fischen vß
gericht hetten/ In disen hütten wa-
ren grose feuer angezünd/vnd buere-
tend da mancherhand thieret. Auch
haben wir gesehen da braten ein thier
welches einem grosen schlangē gleich
was vnd so wild das wir vns dar ab
verwunderen/ Als wir nun weiters
giengen finden der selbigen thier vil
gebunden/vß das sie niemās möchtē
geschaidigen. Sif volk machet brot
vß fischlin/Sie selbegen fischlin koch-
end sie in wasser/zerstosens vnd tner-
tens zū samen/vnd bachen brot dar
vß vß einer glüt. Sefgleichen haben
sie sunst mācherlei speis von frichten
vnd wurzlen. Also seind wir mit inē
gangen vnd kamen in ein dorff hielt
vß 10 hewser/haben sie vns entpfan-
gen mit mancherlei bewischer er be-
weisung/tanzen/singē/hewlen auch
mit mancherlei speisvnd köchs/dise
nacht haben wir an disem ort gerüet
vnd sie haben mit vns reichlich geteilt
ire weiber/welche vns so vngestim v
stordet/das wir kum mit eren besten
mochten/Als wir nun also da bliben
B

Von Engelland

ein nacht vnd halben tag / ist kumen
on alle forcht ein wunderbarlichs volk
vns zü enpfahen / Baten vns wir sol
ren weithers mit inen gon ire döffer
zü beschauen / welchs wir geton / seind
also mit inen vff .ix. tag gezogen /
vnd sie haben vns vnseglliche eer ge
thon / dar nach haben wir widerumb
gekeret zü vnseren schiffen / vnnnd ein
grose schar volks hat vns geleit mit
groser dienstparkeit / Also nach sibem
tagen haben wir funden vill insulen
vns genehert inen zü / vñ da gesehen
ein grosen haufen volks / also habend
wir vnser schiff versorget vnd seind
an das land gezogen gefunden Nat
endvolk vff vierhundert person weib
vnd man / streitpar vñ wel gewapnet
mit begen vnd spießsen / Als wir nun
hin zü kamen / sprungen sie eilends in
das mer / siengen wid vns an zü strei
ten mit iren geschossen also dz wir nit
gar zü land kumen mochten / deshalb
wir genötigt wurden vnser büchsen
an sie zü lasen / da vö ir vil tod bliben
die andern erschrakten von dem klapp
vnd flukend da von danen. Als nun
der next tag kam / zücht durch die ins
sul her ein groser züg diser lewt mit
hörnern / waffen / vnd allenthalben
mit federn gezieret / vast wunderbar
lich zü sehen. Ylent e habend wir vns
bedacht einweders sie zü frünschafft
vff zü nemen oder fahen vnd zü tod
schlagen / seind also in starker ordnüg
vff das land gangen / vnd sie habend
sich enissen ab vnserem geschütz / da
haben wir iren .xxx. gefangen bei ei
nem dorff / vnd ire hewser verbrant /
vnd vnder vns ist allein einer erschla
gen vnnnd .xxij. verwundet worden
welche alle widerumb gesund worden
Also haben wir die gefangne mit de
ne die mit in dahin kamē geteilt / vnd
sie widerum heim geschicket in ir land
vnd haben vns gewendet Hispanien

zü / das port Calitium erlanget im Oc
tober des jars da man zallet .1499. da
wir dan mit grosen eren vnd freiden
empfangen worden. Da neben haben
wir auch funden vil insulen / darin et
liche ganz wüst / etliche voll sibischs
grobs volks / da von gar lang zü sage
were / aber doch nicht nutzlichs oder
lustlichs / deshalb nun vonn disem
newen land gnuog gesaget ist / bis in
das ander büch etc.

Vö der insul Engelland Cap.

Engelland ein namhafte insul ge
legen im Nidergengischen mer /
also genant von dem künig Angola
welcher nach hilff der Saxen die Tro
ianer vß diser insul vertriben hat / vñ
also die selbigen vnd iren gwalt bracht
Sise insul ist einer grosen weithe /
dreieckichter form. Das volk in engel
land hat glantz augen / eins schönē
angefichts vñ krade lengt. In kriegs
kündeln seind sie vnuerzaget / vnnnd
funderlich seind sie fast güte schütze
Engelland ist auch reich an allen ertz
en / gold / Silber / Blei vnnnd kupfer /
treget güte berlin vnd vil agstein / Es
wachset kein wein dar in / aber was
man dar innen nit hat / bringet man
über flüssig darein Sise insul hat ein
eignen künig / grosmechtig vnd reich /
welchem sein herschafft vnd volk fast
vnderthon / deshalb man dan vil nüt
zlicher thaten findet / so die Englis
chen künig begangen haben / welche hie
zü vil lang weren zü erzelen / wan wir
hie nit ein Cronik beschreiben wollen.
Das weren rechte künig / welche nit
allein streiten vmb vil land / stet vnd
schilt / vff das sie da her ziehen wie ein
herold / sonds auch fur den stand der
Christenheit / vff das das schiflin S.
peters nit also iamerlich von den mer
raubern dem itzigen Prophten vnd

hang/ versenket werde. V herten wir
söllicher künig vil es stünde warlich
bas dan es stet. Aber etliche herrē ver
meinen es were inen ein schand/ wan
sie auch gelert weren. Warlich ich be
sorg Aristotiles hab recht gesagt/ im
büch des gemeinen nütz/ da er spricht
ein vngelertter her ist eben wie ein esel
der ein kron vff tregt. Das ist nun
hievon gnuog gesagt ic.

Vom land osterreich. .3. Cap.

Austria osterreich vor alten zeiten
die aber pannonia genät/ ein lant
dreier tag reis breit vñ sechs tag reis
lang. Siss ist ein edels ertrreich mit
wasser weingarten/ holz/ äkern vñnd
aller fruchtbarkeit/ söllicher masse dz
dis land allein vill anderen lendern
gnüg gibt. Die Thünau flüßer mit/
ten da durch. Siss land hat sich nach
abgang irer hertzogen/ dem Römif
chen kaiser beuolen mit etliche geding
da von nit zü schreiben.

Von Antdorff. Caput. 4.

Antuerpia andorff ein hoptstat in
Brabant/ vñ die fürnemste kauf
mans stat in rheinischem landt. Ein
stat wol vñd über die masen schön er/
bawen/ groß vñ auch vnsegllich mech
tig/ von Herren/ edlen/ kauffleuten
Geistlichen/ stiftē/ löstern vñd gemei
ner burger schafft. Es ist auch da der
aller schönste tempel/ fast werlich vñ
subtil gemacher/ desgleichen ein zier
licher thurn in großer höhe erbawē/ di
ser tempel erklinget stetigs von lobli
chem süßen gefang/ beherberget mit
grosem wert die gantz Music. Es ku
men da hin vill großer schiff/ geladen
mit seiden/ tüch/ gold/ specerey presili
genholz/ selzamer thierē/ Vögeln
mancherlei fischen/ mancherlei volk/

von Portugal/ Castilia/ Engelland/
Venedig/ Barbaria vñd allenthal/
ben her/ im andern weiter erzelt.

Von Strassburg. .5. Cap.

Argentina strassburg ein hoptstat
im Elfaß/ gelegen am Rhein zw
schen beiden gebürgen/ in einer ebne
da vier schiffreiche wasser/ der/ Rhein
die brüsch/ die yll vñd künzig zü sa
men kumend. Ober den Rhein get ein
lange brügk von eitelholz gemacht/
welche mit grosem kosten gehalten wirt
Von diser brügken bis in die stat ist
ein weitzer schöner platz/ wol vsorget
mit starken warten vñd wasser grebē
söllicher massen das gar kum möglich
neben rechter stras/ weder zü füß noch
zü roß für die stat zü kumen/ desgli/
chen ist zü ringumb allenthalben bei
allen porten gar weisliche vsicherung
von fließenden wassern/ hin vñd her
durch ein ander lauffende/ würt her
nach weyter erzelt/ auch bollwerken/
gütten vesten thürnen vñnd anderen
meisterlichen warten vñd weren. Si
se stat hat vor zeyten ein sylber grub
geheissen als sy dann noch in latin ge
nant würt/ Aber darnach als sye kün
ig Attila von hungern zerstört/ vñd
die mauren zeruffe das allenthalben
strassen do durch giengen/ ward sye
Strassburg geheissen als etliche wö
len. Aber ich achte der nam kume da/
her/ dwe/ diese stat ein stras ist in Lo
tringen/ Frankrych/ Burgund/ Lan
partenn/ Schwitzerland/ Buisgaw/
Schwabenland/ Niderland/ vñd al
lenthalben hyn/ ligt mitten in einer
landstrassen zü wasser vñd land. Als
die gedacht stat von genantē künig
zerstört ward/ hat sye widerumb gebu
wen kaysar Heinrich der ander. Sar
nach ist sy wider omb beleget worden
vö philippen dem Römischen künig

Von augspurg albania ar menia

aber kein sig daran erlanget. Vor-
mals hatt sye vil anfechtung erlitten
zū den zeiten des heyligen lerers Jhe-
ronymi als er dan schreibet in seinen
episteln. Desgleichen im iar als mā
zalt. 1000. 100. 98. ist sye gar nach
vndergangen vō einem wasserbruch.
Desgleichen da man zalt. 1000. 300.
45. Fürther ist zū wissen das die stat
Straßburg allenthalben wol erbau-
wen ist / mit schonen lustigen hewsern
höffen vnd gärten / So ist do ein tem-
pel oder münster mit einem thurn so
hoch vnd künstlich erbawen das wol
zū achten es stande kein sollicher in di-
ser welt / hernach auch weyter douon
geschriben wurt ic.

Von Augspurg das 6 Ca

Augsburg ein schöne hochberüm-
pte stat / gelegen in schwabeland
welche erstmals von Japhet dem sun
Noe gebawen ist / an einem ort do die
zwen starken flüß der Lech vnd Sin-
kelt zū samen komen. Sise stat ist da
zumal geheissen wordē vndelica nach
der landschafft da zumal also genant
Sise stat ist darnach etwas verderbt
worden von kriegs weybern die man
nennt Amazones / vnd hernach wi-
der vmb besetzt von heyden / welche
sy Zizariā geheissen nach einer göttin
Zizan do von des ertreichs fruchtbar-
keit wegen vff geworffen hetten. Als
nun die stat also noch baß mit mau-
ren vnd thürnen versichert ward / em-
pört sich die selbigen heyden allwe-
gen gegen dem Römischen Keyser /
der zū der zeit Octavianus August-
tus hiesse / deshalb er gereyzt ward
ein groß macht da für zu senden sy zū
erobern / als er dann thet / aber erst-
mals wurden im gar nahend alle sei-
ne kriegsleut erschlagen vnd erlangt
keinen syg / Noch dennocht lies er nit

ab / versücht sich baß mit einem streit
paren volk / erobert vnd besatz die
stat / sterket vnd erbawet sy nach dem
besten / vnd ward die stat also geheis-
sen Augusta zu lob vnd eer dem key-
ser Augusto / vnd darnoch von tag
zū tag sich gemert vnd zugenomen /
bis vff dise zeit ic.

Von Albania das 7 Cap.

Die land finstu alle in der Cars-
tha / so du lustig bist magstu
sie suchen vñ sehen an welche
ort ein yeglich land liget.

Albania heisset weiß / empfahet
Aden nammen von der farb ired
volks / wann sye alle mit weysem har-
geporen werden. Vß Albania komen
die bösen kriegs lewt die man Stra-
dioten nennet. In Albania seind
hund / sollicher grimme das sye ein
Stier oder Löwen zerreißen. Das
volk in disem land ist vast grob vnd
ungezogen / hat nit vil güter narung
lebt vast von milch vnd hirsen. Auch
trüctend sye gern warm roß blüt.

Von Armenia das 8 Cap.

Armenia hat den namen erlangt
et vō Armeno einem gefellen Ja-
sonis / welcher mit versamleter gro-
ser schar / dis land erobert / als er den
künig Jasonem verlassen hette. Dis
land ist gelegen zwischen den bergenn
Thana vnd Cantaso / streket sich vō
Capadocia bis an das mör Caspium
genant. Vff einer seyten hatt es die
berg Ceraunios / vff welchen die arch
Noe bliben ist nach dem sindfluß.
Siser Armeniē seind zwo / ein klein /
die ander groß / vnd seind in beyden
christen / haltend das gefatz der kriech-
en vnder dem gewalt der Tartaren.

Von Antiochia Das 9 cap

Antiochia ein statt in Egipten welche Antiochus gepuwē hat/ beschlisset in ir tusent fünffhundert roßlöff. In diser statt ist vorzeyten Petrus ein bischoff vnd oberster priester gewesen / da ist großer handel vō aller kauffmanschaft die man erdencken mag. Man bringt dohin Syden gold/sylber/allerhand specerey/Edelgestein/vñ in sonderheit grose schmaralden vnd Robin.

Von Alexandria das 10 cap

Alexādr̄ia ein hauptstat in Egipten/ Ist vor der zukunfft Christi 300. .10. jar von dem großen Alexandro gepuwen worden. Dañ als Alexander zū Jonem Ammonē wandert in willen jne vō künfftigen dingen zū fragen/ do hat er am widerker Alexandriam gepuwet vnd ein hauptstat der Egipten gemacht. Ir gelegenheit ist also gestalt das sich ire syten in die weisse strecken dauon noch vil geschriben wurt / vñnd ir gestalt angezeygt hye nit stat hat.

Von Assyria das 11 Cap

Assyria ein lendlin also genant/ von dem sun Sem Assyro/ welcher zum ersten nach dem sündtfluß darin gewonet hat. In disem lendlin ist erstmals erfunden der Purpur vñ damast/ auch vil andere ding die mā zū schonheit vñ pflanzung des leybs brauchet.

Von d̄ wüsten Arabia dz 12 ca

Arabia deserta die wüst Arabia ein vnfruchtbar wüsto land vō oberiger dorre vnd ruhen gebirgen/

da etlicher tagreisen lang. In dem land ist gelegen der berg Sinay von welchem hernach gesaget würt an seinem ort.

Von der fruchtbarē Arabiē 13 ca

Arabia felix /ist die selig oder fruchtbar Arabia / hat iren namen von Arabo dem sun Apollinis den er mit der frawen Babylon gemacht hat. In Arabia wachset vil Weichrauch/ Myrra/ Timit vnd andere wolriechende ding / deshalb sye dann selig genant wordenn. Es ist auch sunst in Arabia / alles das der mensch geleben mag / Wein/ Korn/ mancherley Fisch/ vil schöner Camels thier/ Hellsantē/ Ochsen vnd Schaff desgleichen mancherley metal / Gold Kupffer/ Silber / kostlich gewandt/ vnd allerley specerey.

Von Burgundia das 14 cap

Burgundia ein hertzogthum zwischen frenckreich vnd der Eyden/ gnoschaft gelegen. / In der gegene die do genat Celto gallia / ein fruchtbar nutzliches land von fruchten vnd allen dingen so man geleben sol / Deshalb dañ dis lendlin vil angefochten worden vnd bekrieger/ vnd wie wol es nach natürlichem rechten gehört an die loblichen kron Frankreich/ Das volk in Burgund ist allein zū arbeyt geschickt vnd nit zū kriegen.

Von Böhem das 15 cap

Böhemia Böhem ein land zwischen Hungern/ Beyernd vnd Poland zū ringomb mit einem wald beschlossen/ durch die mitte dis landes flüßet das wasser Albis genant/ Dis land treget vil wayssen vnd gersten/ hatt vil

beyerland barbaria bamberg basel

vil weyd / vnd fisch. Sye hat wenig wein / aber vil Bier / welcher gürt ist. Das land hat sein eignen künig / halret mancherley glaubenn / yeder mag glauben was er will.

Von dem Beyerland das. 16. ca

Bauaria / Beyerland ein groß mechtig land von schonen flecken vnd stetten wol erpuwen. Ist erstmals zu Christen glauben bekert worden von Lutio dem künig in Engelland / vñ geteilet in vier bischoffschumb / Saltz purg / Passaw / Frisingen / Regen / spurg. Hat den namen empfangen von den Bois die vß den frankreich / ischen gebirgen erwan da hin komē / vnd das land ingehaltē habent. Dis land hat vormals ee vnd es an das reich komen ist / ein eygnen künig gehabt / den selbigen allwegen Tacannū geheissen / zu gleicherweiß als die egip ter ire künig Prolemeum / Vnd die Parthier die iren Arfacē. Sarnach hatt es hertzogen oberkomen / als es dann noch hat vff dise zeit.

Von Barbaria das. 17. ca

Barbaria ist ein langes land in Egipre an dem mör gelegen / ein land aller reichthumb vnd kauffman / schatz voll. Barbaria ist als vil gesprochen als ein pürisch land / welches ein grobe vngeshobelte sprach hat / wie wol dis land nit also ist. Aber die hof fertigen kriechischen parten / habē nit allein dis land also genant / sondern alle lender / doch hat die den namen also behalten / darumb das es ein teil an kriechen land stoffet. Siser hoffart gebrauchen sich noch heüt vff disen tag vnser poeten vnd meistersenger / in teütschem land / heissen (ein yede der nit auch kē ein Jotam oder Seltam

malen) ein Barbarū / das ist / ein groben übelredenden kochersperger. Also hatt auch dis land disen namen empfangen. Barbaria beschleüßet in ir vil stett vnd herrschaffren / welche gemeinlichem alle dem Türken vnder worffen seind.

Von Bamberg das. 18. cap

Bamberg ein berümpfte statt des Franklands mit dem flus Ne / ding gereilt an einer fruchbaren art gelegen / Siser flus d Reding nümpt nit ferre vnderhalb Lürmberg den flus der Reding genant in sich vnd gibt den Bambergischen inwoneren mancherley lusts vnd nutzparkeyt vñ schicklicher schiffung wegen. Ob der statt auff einem berg liget ein festes schloß von natur vnd kunst vast wol versichert. Sise statt hat iren namē empfangen vñ keiser Heinrichs tochter Baba genant / daher heist sy Basenberg / wie wol man nach kurzem teütsch spricht Bamberg. Sise statt liget gar in lustiger gegne / vnd gesunden lufft. Hat ein closter heisset der Münchberg / in welchem vil heiliger marterer leib rastend / Auch ist da vil heyltumb / wie wol ich in diser zeit do von nit sagen will. ic.

Von Basel das. 19 cap

Basel ist als vil gesprochen als kün / niglich / Wann es so ein herliche lustige statt ist / das ein künig ein gepürlichen sitz do haben möcht in alle dingen. Auch habend vor zeiten künig vnd grose herrschafft da gewonet Sise statt ist gebuwen worden nach der zeit Abrahē / hat vil vngemacher litten / vnd im jar da man salt. 1000. 300. 56. von einer erbidem gar nahend vndergangen. Graff Rudolff

Von buda bononia babilonia corfica. XVI

von Hapsburg hat sie auch mit krieg
be engstiget. Sise stat teilet der Rhein
in zweiteil/ ein teil heisset die groß stat
das ander teil die klein stat/ vnd gett
ein schöne steinnebrük vö eine theil in
den andern/ welcher gleichen brükten
man wenig in d welt findet/ die klein
stat ligt im bischofftümb Costantz.
Die groß stat hat eigen bischoff tumb
ein löbliche groß stift/ welches keiser
Heinrich gestiftet gebawen vnd be/
gabet hat.

Von Buda. .20. Cap.

Buda zu thürsch ofen ist ein hoch/
berümpfte namhafte stat des kün
nigreichs vngern vnd ein sitz der kün
ig da selbst/ am gestad der Thonau
gelegen/ vnd hat iren namen enpfan
gen vö Buda dem brüder des künigs
Achile/ welcher dise stat erbawen hat/
also fest dz gar kum etwas festers vñ
wunsamers gefunden werden mag.
Siser künig Achila hat auch seinen
brüder Budā mit seiner eignen hand
erdött/ darumb das sich die stat nach
im genennet hat

Von Bononia .21. Cap.

Bononia ein alte stat in italia vor
zeiten felsina geheissen/ aber dar
nach vonn Bois dem frantzösischen
volt/ Bononia geheissen wordē. Sise
stat ist von den Römern mit der icti
gen mauern ombfangen vñ mit reich
tumb gehauffet .c. Vnd nach dem
sie getrayd/ wein/ vnd alle andere zü
offenthaltüg notwendige ding/ vber
flüssig bringet/ ist sy darnach die feist
Bononia genant worden.

Von Babilonia das. .22. cap

Babilonia ein hauptstatt in Cal/
Bodea/ in welcher Belus / Nerosus

sun vil iar geregert hat/ Ist gepuwē
vnd erweitert worden vñ mit gepach
nen ziegelsteinen ombmuret worden.

Von Corfica das. .23. cap

Corfica ein insul welche die Mey
lender ein anfang gegebenn ha/
bend/ hat den namen also enpfangen
von einer frawen Corfa genant .c.

Von Costentz das. .24. cap

Constantia/ Costentz ein stat nit
fast groß/ aber wolgestalt vñnd
habhaftig. Bey diser stat fleußt der
Rhein vß dem See/ vnd kumet wider
vmb in seinen fluß/ Alda ist ein prük
von der statt porten über den Rhein/
Ihenßhalb der selbigen prücken / am
andern gestad des fluß seind vil gepes
we/ da ist der aller wunsamist see/ der
hat allenthalben an seinem gestaden
castell vñ züfert/ auch ein luters was
ser durchsichtig biz vff den steinigen
grund/ darin seind mancherley güter
fisch/ Siser see ist. vij. meilen lang
vnd eine breyt. Vnd so der Rhein Co/
stantz erreicht machet er zwen see/ Li
ner heisset der boden see vñ ist der ober
der ander / der vnder oder Celler see.

Von Cracou das. .25. cap

Cracouia ein hauptstat des Po/
lonischen landes / an dem fluß
Weichsel gelegen / hat den namē ent/
pfangen von Craco dem ersten hertzo
gen in Poland welcher sy gepawet hat
Sise statt ist erstmals mit hohen zin
nen/ bollweken / vnd hohen thürnen/
darnach mit einer nachgültigen mau
ren/ vnd letst mit sendigen greben .c.

Hienach ist angezögt die gestalt die
halb stat Calicut.

B iij

Das ist die stat Calicut



t eins teils angezeigt.



Von Calicut vnd dem land cathay

Von Calicut das. 31. cap

Die namhafte kauffmanstat Calicut/ ist gröser dann Lisbona/ ligt lustig am wasser vnd an geböim/ vñ seind ire inwoner indianer chüste habend kirchen mit gloken/ aber keyn priester/ halten weder mess/ tagzyt od andere gottes dienst / In irer kirchen ist allein ein gefes mit wasser/ gleich/ er weis als die weichwasserstein/ auch andere gefesse mit Balsam/ tauffen alle drey iar ein mal in einem flus na hend bey der statt/ die bewser seind gemacht mit kalk vnd steinen / auch die gassen wolgestalt/ gleich als in welschem lande. Sise statt hat ein eignen künig den haltet man in hohen eren/ Er haltet auch gar herrlichenn hoff/ hat vil diener/ vñnd ein überschönen palast. In disem pallast ist ein über schönes gemach darin der künig schlafet/ der boden diser kamer ist bedeckt mit schönē samat/ die wende behenkt mit damasten mancherley farben/ darin stett ein betß bedeckt mit einer weisen decke/ vñ ob dem selbigen betß ist ein schöner kostlicher hymmel. In diser statt seind kauffleüt on zal. Zu diser stat komen on zal vil schiff/ groß vnd klein vñ mancherley gestalt vast selzam zu sehen. Die Woren brün/ gen in iren schiffen koms gnüg dohin ein mensch kaufft brots gnüg für ein tag omb drey Quattrin. Da ist vil reiß/ ochsen/ kue/ milch vñnd ancken. Ser künig isß Reiß / milch/ buttern/ Ruckenbrott/ vnd der gleichen ding. trincket wein von den palmen bomen gemacht/ vs einem silbrin becher vnd rüret den mit dem mund nit an/ son ders lasset den wein hin infallen/ wie by vns die holzschreiterer thünd/ wan sye vs einem fleischlein trinken. Siser künig wonet in einem schönen wolge/

zierren sal/ als dann vorgesagt/ vnd get vnder vñnd oberhalb dem gürtel nakend. Vnd die scham hat er ein reines/ subtiles weisses bomwollen tüch/lein/ mit gold gestickt/ das selbig hat er etwan manig mal omb sich gewicklet/ Vff seinem haupt hat er ein Ba. ret vö einem guldenen tüche/ In der gestalt als man den kranken lewtenn hüblein vff setzet. In seinen oren hat er löcher/ vñnd darinn hangen grose stuck goldes mit kostlichen Rubinien vnd Adamanten/ an den armē oberhalb den ellenbogen hat er armband vnseglig kostlich vö goldt/ gestein vñ Berlein. Hie gnüg dauon gesagt.

Von dem land Cathay dz. 23. ca.

Cathay ist ein gegne in des grosen Chans land / in einer ruhen großen art/ In disem land seind vil wunderbarlicher selzamer ding/ das volk wonet in hütten von schwarzem filz gemacht/ eren mancherley abgötter. In diser gegne wonet ein volck das haltet ein bruch das es kein blüt bedarff vergiessen/ weder vö menschen noch siben/ vnd diß thünd sy iren abgott zu eren. In Cathay machet man die aller besten sydenwat/ vñnd gulden stuck die man gehalten mag in der welt. An Cathay stossen vil groser wüsten / welche niemants wol durchwandelen bedarff / von wegen vil grusamer thieret so darin wonent Man findet auch da wunderparlich schnelle roß / welcher eins ein tag ein solliche zal meyle gon mag/ das es by vns vnglaublich zu sagen ist. Sif land ist rich vö gold vnd edelgestein/ aber es ist gar sorglich darein zu komen ic.

Von constantinopel candia cipren chayro XII

Von Constantinopel das. 26 ca
Constantinopel die keyserlich wirt
berümpfte statt ist vor zeyten Bi
zantium geheissen worden ee sy der key
ser Constantinus erweytert vnd ge
puwen hat/dise statt ist so mit treffen
lichen thürnen/zinnen/ vnd kostlich/
en gepüwen gezieret/ das sye nit vn
billich Rom zu vergleichen ist. Dise
statt ist dreyget vnd stoffet das mör
an zweyen orten daran.

Von Candia das. 27. cap

Candia ein insul in krieghenland
vō dem glantz des volks also ge
nant. Dise insul heist man auch Cre
tam / zühet sich in der lenge Hundert
vnd. 72. schüt/ vnd in der breyte. 500
Dise insul hatt ettwan Hundert edler
ster gehabt/darumb sie dan auch Cen
topolis genant worden / hatt zum er
sten geschütz vnd rüder/ erfunde/die
recht mit büchstaben beschriben vnd
rütterey gelernet. Es hat sich auch in
diser insul die schul d Music erhept/
von den dactylischen götten.

Von Cipern das. 28 cap

Cyperus ein insul welche vor zeytē
der göctin Veneri zü geeygnet
worden/die aller namhaftist vō reich
tumben/früchten/lustbarkeiten vnd
was man erdenken mag / deshalb sye
dann noch hewt züm tag voller müts
willen vnd vnkeüßheit ist.

Von Chayro das. 29 cap

Chayrus ein statt in Egypten
vorzeiten Nephis vnd yetzund
Alkeyro genant / ist vff .15. teütscher
mylen weyt/ doch nit allenthalbē mit
einer murē ombgeschlossen. Sif ist die
aller berümpftsch statt in Egypten/

vñ an dem besten ort gelegen / welche
der fluß Nilus gar nahend vmblauf
fet / vil schiff mit mancherley war do
hin leytet/ Dise statt ist auch Babilo
nia in Egypten geheissen/ ein sitz der
künig oder Soldan in egypten/ welch
er da vff dise zeit wonet in einem wey
then schon erbauwen schloß. So ist
auch yetzund der Saracener fürtreff
fenlichste/volkreichste wohnung/das
erdreich ist fruchtpar / Wan der fluß
Nilus begeüßet vnd machet frucht/
par das ganz land/ wann die Sonn
in krebs geet. Bey diser statt ist der
garten darinn der Balsam wachset/
vnd komet do hin vß Calicut vnd vß
allen orten Arabie vnd Indie manch
erley lauffmanschaft/Sise stat wirt
im andern büch weiter beschriben vñ
figuriet angezeygt.

Von Cabo de bona speranza dz. 30.

Cabo de bona speranza zü teütsch
ein ort von der guten hoffnungs
en also genant/darumb dz die schiff
lüwt do sicher faren vnd lenden möge
auch das sye da findenn süß wasser/
holz/ vnd alles was men nott ist zü
vffenthaltung vff dem mere. In di
ser insul wachset vil zucker / vilerley
frucht vñ mancherley thierer die güte
zu essen seind / das volk ist grawfarb
Es seind auch da vilerley papagallē
groß vnd klein von mancherley far
ben/Sise vogel seind vast lustig mit
iren nesten zü machen / machen es vō
bünzen/kugelecht zü ringomb ganz
on allein an einē ort lassen sye ein loch
das sye mögen vß vnd inschließenn.
Dasselbig nest henken sye mit einem
reinen widlein zu vorderst an ein est
lein eines Sattelbams/dif thünd sy
darumb dz inen die gewürm ire iun
ge nit essen/ wan sye den selbigen gar
geuär seind ic.

cöln denmark damascē

Von Capouerd Sas. 23. Capittel.



C Apouerd oder Caput virid i ein Insul zu teütsch das grün ort genant / darumb das sye das gantz jar durch vß grün ist / von schönen grossen baumen. Ist vast ein schöne Insul / hat zwey gebirg. In diser insul wonend vil bauren vñnd ire heuser seind von Stro gemacht / stond alle nahend am mere vñd am gesichte der die do für schiffen. Sie inwoner sind Woren von Senega. fischen vff dem wasser / Rauben einander vñnd schiessen vergiffte pfeyl. Vff disem grünen orte findet man dry kleyne Insulen nit weyt von dem lande / sind alle wüst vñnd voll grosser bome.

Von Colonia Sas 24 Ca

C olonia / Cöln ein hoch berühmte acht pare stat in niderem teütschen land gelegen / hat den namen entpfangen von einem Troyanischen Colonus genant welcher sye zum ersten gepauwen hat. Sy wurt auch genant Agrippina von den Agrippina der

Kußfrawen des Römischen Keyser Claudy / welcher dise statt gewyrtet vñd geauffet hat.

Von Saticia Sas 25 Ca

D atia Denmark ein kaltes ruhendes land / hat ein eyggen künig vñd etliche namhafte güte stett / das volk ist streitbar vñnd lebet von ruher nahrung. zühet vil kleiner hübscher pferd welche man fer in andere land furet.

Von Samascen Sas 25 ca

D amascus ein haupt statt in Assyria welcher schöne vñd edelkeit niemans gnügsam mag vßgespreche In diser statt wonend heyden vñnd mamaluken Nachometers glauben auch vil Christen vß kriechen landen. In diser statt ist ein vbertreffliche stark vñd hüpsch castel oder schloß vñd einem florentiner / der ein Mamaluk vñnd ein herr gemelter statt gewesen ist / vff sein eyggen kostē anfenglich

erbuwen hat / vnd die gülden das wa-
pen der florenaner in Marmelstein
gehawen / darein lassen mauren / das
man noch diser zeit an vil orten darin
sieht. Es hat auch omb sich über groß
vnd tieff gräben / vier starke thürn
mit hangenden brucken / wol bewart
mit grosen geschütz. Sa ist stetigs
besoldet ein Castellann mit fünffzig
Mamaluken / die alle da seind im na-
men des Soldans. Es würt auch
fleissiglich gehütet / vff yedem thurn
seind wechter die nit schreyen / sonder
haben grosen trommen wie halbe fesser /
daroff schlaßen sy ein streich / vnd ein

yeder vff den andern thurn / antwur-
tet im mit der gleichen streichen. Wel-
cher aber sollich nit thete / der würde
ein ganz iar in gefengniß behalten.
Wann dan ein Soldan gestirbt vnd
man ein anderen gemacher / so verleih-
et der selbig dise herrschafft zu Sa-
masco widerumb einem andern vmb
hundert oder zwey hundert Seraphi
goldes / der schindet dann vnd raubet
die burger vnd inwoner diser statt
nach seinem gefallen / Wann zwisch-
en den mamalugken vnd heyde würt
kein recht gehalten.



Vö der grosen wüste in India. 26. ca

In India ist ein merklich grosse wü-
ste vö gebirg vnd vnfruchtbar er-
trich / durch welche wüste gar mülich
vnd gar naßend vnmöglich zu ziehe
ist / vö wegen grausamer thierer / wil-
der menner / vnd mangel der narung
en. In diser wüste seind mancherley
selzamer wunderwerk. Namlich kley

ne lütlin nur zweyer ellenbogen lang.
Pime genant / welche im sübende iar
kündlein machend vnd im zwölfften
iar sterbend dise leütlin streitend alle
iar wider die french / welche men gar
vil schaden thünd. Bey disen leütlin
wachset weiser pfeffer / aber doch von
wegen der gewürm vnd ungezibel
muß man in brennen / desßhalb er ey-
was in schwarz verkeret würt.

Von etiopia ertfurt egiptē

Von Ethiopia. Ca. 17

Ethiopia das moren land / ist getey
let in zwey teyl / ein teyl gegen ori-
ent / stossende an das Barbarisch vnd
rot meer. Der ander teil gegen nider-
gang. Vnd würt also genant vō Et-
hiopie dem sun Vulcani welcher dar
über geherscher hat / gegen Orient ist
diss land voller gebirg / sandig / vnd
hat grose wüsten. Es ist mancherley
volks dar in / schüzlicher vnd grusa-
mer gestalt. Das volk hat alwegen in
groser fryheit / Zum ersten vffgericht
die er der götter vñ opfer der kirchen.
Sy haben zweyerley geschriefften / eine
für die priester schafft / welche ein heim-
licheit ist vñ dem gemeinē volk vnuer-
stendig. Eine für das volk zū irē rech-
ten vñnd gebrauch aller handlungen.
Wan sy haben ein priester der nit wol
by sinnen ist / den achte sy für heylig.
Sy habē auch sunst mancherley selza-
mer sitten / Frem künig embieten sye
grose eer / mit credentzen vnd güt alle
ding / betten in an vnd halten in für
heylig / vñ wan es ist / das einer zū kün-
ig erwelet wurde der etwas mangel
am lib hette / als nur ein aug / ein fuß
oder lam were / so lassen sich alle seine
güthen fründ auch also machen / Wan
sy vermeinē / so sy nit mit im mangel
hafft werenn / were es dem künig ein
schmach. Auch wan der künig stirbt /
habend sy für ein erlichen buoch / vnd
ware zeügnis rechter fründtschafft dz
sy sich mit im lassen verbrennē. Das
gemein volk / von wegen groser hitz
des landes / gent gemeinlich nackend
on allein dz sy die scham bedekent mit
einē schaf fel. Wie wol auch an etlich
en orten / zymlicher masen frucht wach-
sen. Sz volk ist geschwind vñ schnell
mag lauffen wie ein pferd. In disen
landē sint mā on zal vil Lingebürn /
Helffante / camel löparden / Basiliscē

groß Straken / vnd wider vnsegllicher
gröse.

Von Erfurt Cap 18

Erfurt die hauptstat im Thürin-
ger land / hat den namen enpfan-
gen von einē müller Erphes genant
In sollicher weise. Vor zeitē stund ein
dorff an dem wasser do yetzund S.
Andres kirch liget / Vnd in dem prül
bey dem wasser Gera / welches yetzud
durch die statt flüßet do stund ein mü-
le / die was eines müllers der hieß Er-
phes / Nun hatt der müller an disem
ort ein furt gemacht / dz er mocht mit
setzen vñnd andern dingen durch das
wasser farenn. Als nun die statt an-
dasselbig ort gebawē ward / enpfinge
sy den namen Erphes furt / vnd diss
beschach do man zelet nach der geburt
Christi. 400. 18. Zū den zeiten Clodo-
nej eins künigs in frankrich / Soch
ist dise statt vff das selbig mal nit be-
festiget wordē. Sonders erst hernach
do man zellet. 1000. 66. jar mit mau-
ren vnd thürnen ombfasser.

Von Egypten land Sas. 19. ca
würt gnügsam hernach beschribē
vnd in figuren angezeygt.

Egyptus ein land / Welches vor
mals Giria geheissen wordē aber
nach mals von Egypto dem brüder
Sanay (welcher do geregiere) disen
namen enpfangen. Diss land ist ge-
teylt in zwey teil / In ober vnd vnder
Egyptenn / Ober Egypten stoffet an
der Moren land vñ heisset von vilen
Thebaidos / Sz vnder Egyptē würt
vō dem namhafte fluß Nilo ombges-
ben / vñ geschicket in ein dreieket gestalt
darüb es dann die kriechen delta nach
irē dryeketen büchstabē Delta / genen-
net haben. In disem lan regnet es ni-
mer / aber wann die Sonn in den
krebs get / flüßet der Nil über das ert

reich vnd machet es wunderbarlichen fruchtpar/darumb es dan mit mancherlei fruchte vil anderer land speiset Auch ist da so grosser gewerb vnn kaufmanschaft/ als man in der ganzen welt finden mag. Die völker haben mancherlei selzamer sittē vñ aber glauben. Ernt vil göter/ auch etliche thier/ als ein katzē/ ein hund/ ein habich/ ein stork/ ein wolff/ vñ einē diese ding etwas götlichs zū sein/ vnd welcher mit geuerde diser thierer eins todet/ der würt vō stundan/on alles vntail iamerlich ertodt. Desgleichen so treibend sie gross fest mit dē abgestorbenen menschen/ bereitend die corper dz sie lange zeit nit mögen faulen/ vñ wann einer schulden halber ein gross pfand inserzen will/ so gibt er im seinen todten vatter oder andere totten corper/ für sollichs pfand.

Von d' Eidgnoschaft. Sas. 30. ca.

Eidgnoschaft ist ein land/ gelegē in dē bergē vñ schrofen da d' reit entspringet. Siss landt hat ein dapfferes volk man vnd weib/ von form/ vnd gestalt/ vast hipsch/ stark vñnd gwaltig/ Siss volk ist vast streipar/ aber da mit einfeltig gütwillig vnd gegen frembden volk gütige. Sas ertreich diß lands ist gar nabent vñ fruchtpar/ hat vil groser see/ pfügen fließende rosende wasser/ vff den spitzen d' hohen berg/ zühēt es vil schoner fruchtparer küe/ welche nit anders dā güt gras vnd gesunde kreuter essen/ da von das volk grose menge milch vnd anken machet zc.

Vom frankenland. Sz. 31. cap.

Frankenland ein teil des teütschē lands/ ein gegenewelchs mit dē en welden vnd scharpfen bergen vmb

geben ist/ sollicher massen das man nit wol darein kumen mag/ diß land ist inwenig eben/ hat vil wol erbunestert vñ schlösser/ Es flüßt dar durch der Wein/ die Sal vnd die Tubernäbaste wasser/ Sie teler da durch diese wasser lauffen seid breit/ die berg zū beider seiten mit schonen wein reiben gepflanzend welche über die massen edlen wein tragend zc.

Von frankfurt. Sz. 31. capit.

Frankfurt am Wein ein schöne wol erbawne vnd lustliche woll gelegne stat/ hat vor zeiten den namen entpfangen von den franken vnd ist ein port vnd kaufmans statt in ganzē teütschem land. Wan zwei mal in iar namlichen Wertzen vnd herpst/ mendt/ da hin kumet vnsgleich kaufmanschaft von aller war/ vß dem nider land/ vß vngern/ Behem/ Frankreich/ Italien/ Also das es vnsgleich ist zū sagen/ Ser mein teilet die stat in zwei teil/ vnd get von einem teil in das ander ein schöne wollgebawene steinine bruck. In diser stat wonend vil iuden/ habend ein eigne gassen in Sise stat ist auch in aller fruchtparkeit vnd völe d' erden gelegen zū ringumb/ also das man wenig findet die ir gleiche t.

Von florentz. Cap. 33.

Florentia die fürnemiste stat in Etruria ist gebawē wordē vō dē felusianern an dem gestad des fluss arni/ vnd haben sie die alten fluenti/ am genant/ nach dem sie aber anglük seligem wesen andere stet in der selbigen gegne angefangen über treffen/ vnd ir gewalt vñ vermögen keitsich vsgespreit/ ist die genät wordē florentia ist ein bliende In diser stat sein vsser

Von dem land fesa

Halb andere vnglaublicher zierdenn ein berimpte klünkirch mit einē vast werkllichen gewelb gezieret/ vnd in der ere der hochgelopte iunkfrawen Marie geweiht/ Es ist da bei ein hoher palast/ darin die obern des regimentis ire wouung haben/ Es ist auch über die masen ein köstlicher tempel denn man nennet Baptisteriū/ in welchem der zeigerfinger/ Johannis des raufers Christi ingrosen eren gehalten wirt. An disem tempel seind die porren alle von glotenspeis gegossen vñ darein gegraben die historie des newen vnd alten testaments/ vñ nach dē aber florentiā ein blüm alerweltsch en steit genant wirt/ hat sie vfferhalb

hupscheit menner in allem geschleche der tugend firtreflich gehabt/ namlich zwen poeten dantem aldegerium vñ franciscum petrarcham/ Item iohannem den weich berümpften maler/ Accursium den hochglertē Juristen/ vnd vffleger d weltlichen rechten/ Taddeum ein hochberimpter artzet Leonardum arcinum vnd poggium die wolredenden humanischen. Das feld dar in florentia liegt tragt vast gute wein/ allerlei frucht die man erdencken mag/ deshalb gar an allen dingen kein mangel da ist/ dan allein das die weiber klagen/ die man wollen nit in rechter herschafft weiben.



Vō dē künigreich fesa. dz. 34. c.

Fesa ist ein künigreich gelegē in Africa nit fer vō dē atlantischen mer/ vnd hat ein schone wolerbawne hoptstat welche auch fesa genant wirt

vnd in diser stat wonet allwegen der künig fur den muß man vff den knie gon/ in disem land ist das volck alles grafar get zū teil bekleidt mit weiser reiner leinwat/ ziert sich vast mit schönen berlin vnd gold.

Wachomet ist ir propheet an welchen sye glauben/ Siss land ist voller gütten frucht/ vnd ein kornlein das man in das erreich seet/ bringet hundert kornlein/ da seind auch mancherley nutzliche thieret/ vil gefügel/ vnd vil güter porten an de mö:/ welche alle de land fessa grosen nutz bringent. Ser künig würt in grosen erten gehalten/ vnd die seinē betten in an/ Niemandts bedarff für in gon dann vff den kneyswen. Sein wonung ist gezieret von gold vnd kostlichen tücheren über alle massen.

Von Gallia das. 35. cap

Gallia zu teütsch frankreich/ ein schönes land wiet vñ breit/ dis land hat eineignē künig/ namhaftts vnd redlichs alts herkomens/ welches macht vnd gewalt vil keysern vnd andern künigē zū stark gewesen ist/ als dann vil Cronicken clärlichen anzeygend/ Siser künig haltet hoff in der hauptstat des landes Paris genant/ vñ welcher hienach gesagt würt/ hat da selbst gar ein herrlich regiment/ mit dapferen weisen leüten besetzt/ haltet gürtte gerechtigkeit vñnd ein sicher frey land. Das land heisset gallia vñ dem glantz vnd weisse des volkes/ wann das volk alles/ weib vñnd mā gar schon seind/ auch sich teglich flisset zū pflanzen vnd zū zierē mit schönen reinen kleydern vnd allen dingen die den leib beschönend.

Von Grecia das. 36. cap

Gretia krieghenland/ ein weytthe gegene welche in ir begreiffet acht herrschafft/ Salmarien/ Epinum/ Hellados/ Thessalien/ Macedonien Achaven/ vnd zwo insulen. Candien vnd Cicladen. Siss land ist vnder/

worffen dem Türken/ hatt aber doch mancherley glauben/ Es wonent darinnē Juden ein grose zal/ vil machometaner/ aber das kriechisch volck ist Christen gar nahend schier vff den Luterschen schlag/ on allein das sye etwas standthaffter seind im glauben/ vñnd nit so neidisch vnd vffirisch/ brechend auch ir gelübte vñ eyd nit so leichtlich als etlich vffgeloffne münch Gretia ist ein hoffertig volck ye vñ ye gewesen/ vachtet alle lender der gantz en welt/ vñ schubet im allein alle weisheit zū/ vñ daher ist auch das vnkrut kommen in vnser teütschland/ keiner mag yetzund wüßend geachtend werden/ er sey dan ein grecus/ vñnd künne an ein wand mit kreiden schreiben
 1001 1002 1003
 gleich ob des menschen wissenheit in einer sprach/ vnd nit im verstand stecke it.

*got lob de
 seyn wort
 den engel
 bygen auß
 vñ für v
 von vlyp
 frucht für
 fideij
 1001 1002
 1003
 1004
 1005*

Von Guzerath das. 37. ca

Guzerath ein landtschafft in India hat vil stett vñ Castell/ auch vil mechtigs volcks/ seind alle kauffleit. Sy betten an die abgötter/ soñ vnd mon/ auch die künig/ vnd wan einer ein künig zū todt schläge/ müste er zū hand eins ubelen todts sterben. Sye essen kein ding das lebendig gewesen ist/ vñnd den tod erlitten hat. Sie trincken kein wein/ vñ seind vast weise leit. Sie seind auch als grose zauberer/ als man sy in der welt finden mag. Sye haben alle bärte/ vnd vff irem haupt tragen sy vast schöne hütten. Mit einer frawen seind sy vernügt/ halten sich keüsch vnd gemess in allen dingen. Ir hauptstat heisset Cambaya/ ist vast groß vnd hat vil volcks vnd über die massen kostliche wonungen. Vor alten zeiten was ir fürst ein heyde/ aber yetzund ist er ein Machometaner.

C

Von genff hibernia hispania

Von Genff. Sz. 38. Cap

Gebenna Genff ein namhafte
Kauffmans stat in Sophoy geles
gen welche der keiser Aurelianus ge/
bawen hat/ dise stat ist nabend bey de
Edignossen gelegen/ an einem schö/
nen grossen see welcher vß de fluß Ro/
dano flüßet über welchen ein köstliche
hültzine pruk get/ die stat ist de hertzo
gen vö sophoy vnder thon. Sise stat
ist von wegen irer schöne vnd grose/
auch der burger menige/ ein gewerb
stat vnd kauffhaus des ganzen Sop/
phoischen landes worden/ da hin dan
vö manigfaltiger meß wegen/ vnzal
vil reichtrumb gebracht wirt.

Von Hybernia. dz 39. cap.

Hybernia ein insul in dem nider/
hengischen mer/ gegen mitter/
nacht gelegē. In diser insul mag kein
schädlich thier leben/ vnd ist aber doch
das erreich fast fruchtpar vnd d lufft
des himels gürtig. Das volck ist grob
peurisch vnd grausam/ achtet schand
vnd tugend eben gleich. Der nierner
grose kunst ist das sie streitpar seind/
in diser insul ist ein hol in einē closter
heisset S. Paricius segfemer in wel/
chem vil wunder vnd grausamer ge/
schichten gesehen worden sein.

Von Hispania. dz 40. cap.

Hispania ein land am Nidergen
gischen mer gelegen/ welches err/
reich alle frucht vnd nutzparkeiten so
man erdenzen mag bringet/ den aller
besten wein also stark das man in nit
wol trinken mag von sterke/ gürt kom
vñ getreit/ mächerley frucht der bom
vñ aller hand gemeinschafft der tierer
zam vnd wild. Sefgliche gold silber

berlein vñ edelgestein/ da ist gar keyn
mangel/ das saltz bedarff man do nit
vß dem wasser sieden/ sonders grebt
man es also ganz auß der erden.
Durch diß land fließend senffte nutz
liche wasser/ der lufft ist milt/ vñ
durch alle ort ein gürtiger himel. Das
volck in Hispania ist eins harten ge/
mits/ begert alwegen zü kriegen.

Von Würzburg das. 41. ca

Herbipolis ein berümpfte stat im
franckenland/ an dem fluß des
Meyns gelegen/ der in den Behemi/
schen gebirgen entspringet/ Sise stat
hat die abgöttin Sianam geert/ biz
vff die zeit des heyligen bischoffs S.
Kilians/ welcher den hertzogen vñ
das volck diser statt zü Christlichem
glauben beheret/ Welches hertzogen
sun vff dem berg zü Würzburg die
erste kirchen in der Er Marie der ge
benedeyten junckfrawen gebuwē hat.
Der bischoff zü Würzburg wirt ein
hertzog des franckenlands geheissen.

Von Eliopoli das. 45. ca

Eliopolis ein namhafte stat in
Egypten gelegen/ zü teütsch der
Sonnen statt genant/ wann die biz
der sonnen da so gar groß ist zü etlich
en zeiten das es kaum zü glauben ist.
Sise stat ist vast reich an gold vñ
mancherley kauffmäschaft/ aber der
boden ist nit fast fruchtpar von wege
überiger döre/ vnd dz der Nilus da
nit so ein gewaligen vßgang hat als
an andern ortē in egypten/ als hyeuor
in disem büch angezeigt ist/ das volck
ist vast schwarz/ vnd getnackend/ on
allein vmb die scham bedeckt es sich
mit seyden oder leinwat. Sie menschen
werden da gar selten alt. In diser
statt sieht man teglich on zal vil Cas

meltlicher vß vnd in gon wasser zu nordürfftigen dingen tragenn. Sa sicht man mancherlei sib intreiben zu narung der menschen / grosse hãm/

mel wie die oxsen bey vnns sein / das volck ist vast begirig milch zu trinck/ en / wann die selbig küler vnd setiget sye vol.



Von Canibalen das. 43. ca.

Die Canibali seind ein grimmes schützliches volck / seze huns köp fen gleich dz eine grauser d sy ansicht. Vnd habend ein Insul innen / welche Christoffel Dauber vonn Janua bey Kurtzen jaren erfunden hat. Dife Insul ist vast groß vnd hatt vil anderer insulen omb sich zu gering omb / Die Canibali gond alle nackend on allein das sie sich zieren mit Papagallen federn mancherley farb / seltsam durch ein ander gewircket / Ire heüser seind vffgericht hölzer / vnd oben mit palmenbletter bedecket. Difs volck isset nichts lieber dan menschen fleisch / vñ darumb so faren sye oft im iar vß in

andere vmbliegende Insulen lewt zu fahen / vnd so sie fahen junge knab / hauwen sie vonn stunden an vß wie wir den hãmelen thünd / vff das sye feist vñ dester besser zu essen werde / die alten ertöden sye vñ essen ir inge weid / das ander fleisch henc Kent sye vff wie wir den schweinen thünd. So sye aber frawen fahent / seind die selbigen jung / so behalten sy die / das sy vil kinder machenn gleich als wir die hennen omb der ey er willen. Seind sye alt so habend sye die selbigen für gefangene zu irer dienstbarkeit vñ d arbeit. Sye essen auch da neben / Gens / Entchen vñ d Papagallen / welche sye vast groß vnd hüpsch habben / ziehe die selbige in iren welder

Von Canarie

also heimlich das man sy mit den henden fahen mag/ Wan diser grimmen menner .10. kumen in ein insul so geweltigen sy mer dann hundert menschen/wan sie seind vast stark vñ dar zü wol gerüst mit geschütz vonu spiessen. Von irer grimme vnd boßheit ist nit gnüg zü sagen / sy fecten vff dem land vñnd im wasser so sy schwimmen/ Ir pfeil so sy schiessent/ salbent sy mit einer giftigen salb vñ weñ sy einen da mit treffen. der müß von stunden an sterben. Sise insul hat sunst nit vil selzams ding dann vast grose heid ölein / wie bey vnno die telber.

Von Canarie das .44. cap.

Esligend im mer ihensit der mit nechischen linien nit fer von dem starcken ertreich .10. insulen Canarie genant/ oder glückhafft von ertlichen geheissen/ vñnd in den sibnen wonent lewt/ in dieyen keine/ von den ingewönte insulen heist die erste Lanzarato/ die ander fortuentura/ die drit granthamaria/ die vierd Teneriffe/ die v. Siemera/ die vij palma/ die vij ferro Vñnd vß disen. vij insule halten vier die Christen/ vñnd drei die heyden inn Der her diser insulen ist genant ferrara vñ ist ein Edelman vß der statt Sibilis/ dem künig von Hispania vñnd woffen. Sie speiß so die Christen da selbst mögen gebaben/ ist brott von gersten/ fleisch vñnd milch gnüg/ vñnd sunderlichs geißfleisch/ sie haben nit wein oder korn/ wen man es vonn andern orten nit da hin bringt. Inn disen insulen findet man vil wild esel auch ein krut ouello genant/ mit welchem man willine rücher ferbet/ auch findet man da ein sume güts leders

das man nennet Corduan das man zü land bringt/ vil vnsehlit vñnd gütkes/ dis inwoner diser insulen haben vñnderscheid drey sprach/ vñ merket ein den andern gar kum/ dise insulen haben kein stet allein döiffer vñnd wönungen in den bergē welche fast groß vñnd starck seind/ söllicher massen mit porten vñnd gengen versorget das mensmans leichtlich sölliche ir wonung innemen oder erobern mag/ die kleinste vñder den vier Christen insulen hat in irembegriff .xc. meilen/ die andern drey da die heyde inwonen seind vast vil gröser vñnd so wol versorget dz sie niemans bezwingē mag. Die Christen in den vier insulen haben die gewöheit dz sy vñder weilen vnuersehener sache nachtes mit iren schiflein fallen in die insulen der heyde/ fahen da als vil sy mögen weyb vñnd man/ schickē en die selbigen in Hispanie/ vñnd verkauffen sy vff das mör. Auch behalten sie ertliche/ die müssen inen ire geissen stechen vñnd schinden vñnd fleisch machen / wann metziger zü sein halten sy vast für ein schönöd handwerck/ als es dan farlichen ist. Wer haben dise leüt in disen insule ein andere gewonheit/ wann ein neuwer fürst anstet / so ist einer do der erbeit sich zü sterben zü eren vñnd trümpf dem neuen fürsten/ vñnd also get das volk alles mit disem an ein tale dz vast tieff ist/ vñ so er gethö hat sein er erbietung vñ ertliche wort/ fallet er hinab zü kleinen stücken/ das thün sy darumb dz sy wöllen ermanen den fürsten das er auch sein leib vñnd leben für sy wöllen setzen/ wann es von nöten sey. Sise leüt seind vast gütre springer/ springent barfuß in den bergen von einem schrofen vff den andern wie die gemosen / vñnd seind in allen dingen vast geschwind.

Von Italia das. 45. cap

Italia ist ein land des sich Europa wol berüm̄t mag / Wan sage was man wölle von allen lenden vnd der ganzen welt. Kein ding ist Italien zu vergleichen / der luft ist gütig vnd senfft / das erreich fruchtpar / an den aller edelsten Weinen / getreyden / Olibomen / Granatapffeln / Pomerantz / en / Liunonen / Milunen / Chisomillen / Feigen / Mandeln / vñ aller fruchten der baum / Sessgleichen an welden / wun / weyd / wassern / fischen / fischen groß vnd klein / Gewild / vnd allen dingen die man erdenckenn mag. Sabej hatt diß land die aller bestenn porten des meres / an welchs vßlendet mancherley vßlendige war. Das volk diß lands ist in allen dingē wissgüte sitten / vnd wolgezogē / will man habē kunstreiche leüt in allē geschlecht der kunst / so findt mans kaum. Das dann in Italia. Es sey in göttlicher geschriff / In beyden rechten / den freyen künsten / der philosophē / pactory / In handtwerken die fürtrefflich geachtet werden. Was soll ich sagen / vnser teütschen humanisten oder andere vermeinen es sey inen niemans gleich vff erden in Lateinischer vnd kriechischer zungen / aber warlich man findet in Italien ein junges meidlein dz gebe inen zeschaffen. Sessgleichen wil man haben betrachtig gemeins nutz vnd handhabung der gerechtigkeit / süch mans nur in Italien. Will man schawen schone vñnd von vorteil wol erbawne stett / Castell vñnd schlösser / man süch sie nur in Italien. Das land hatt aller zeytlichen gabenn kein mangel / gold / silber / aller ertz / warmbrunnē für mancherley siechtag wunderparlich. Ein schönes volk / gerade man vnd noch vil schöner frauen ic.

Von Ianua das. 46. cap

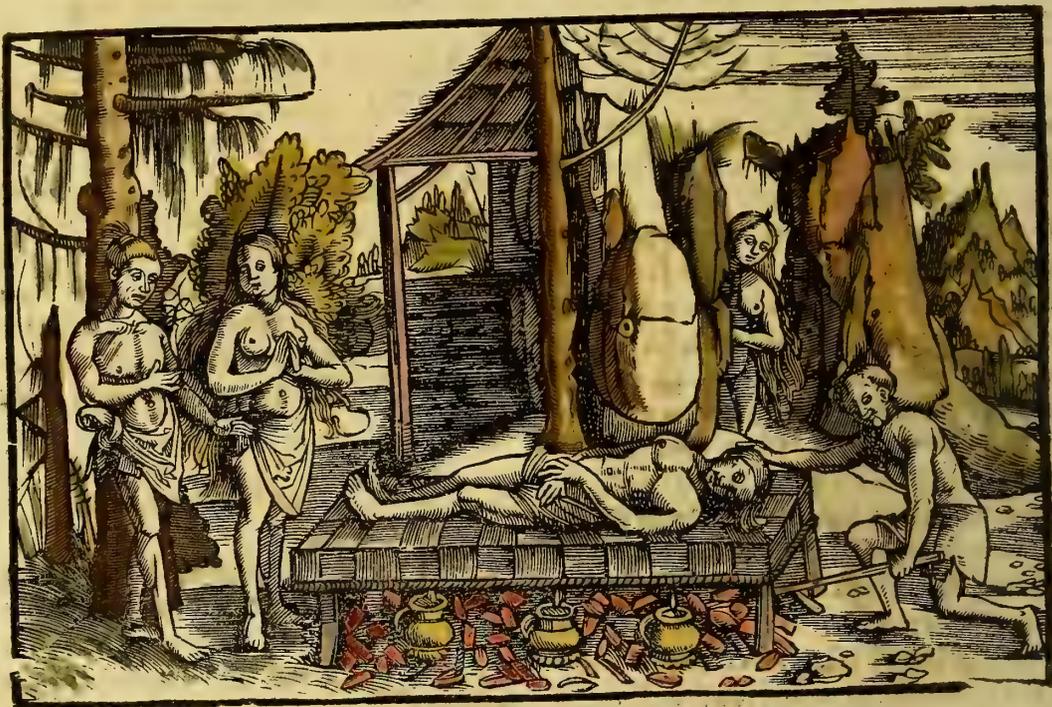
Ianua ein berümpte stat an dem gestad des Ligurischen meres gelegē von Jano einem künig gepuwē. Siß ist ein port vñ kauffhaus in Liguria hat deshalb also mechtig zū genomē / das sie vß erobrung grose macht vñ krefft / an zū gang der schiffung / vnd an fast hohen gepüwen / vnd allerley andern zierungen / gar nahend alle andere welsche stett am mör gelegen übertriffet.

Von Judea das. 47. cap

Judea das Jüdisch land / von den künigen des geschlechtes Jude genant / ist vormals Chanaan genant worden / vnd begreiffet vnder im Palestina / Siria / Gallileam vñ Samariam. Siß land habend vorzeiten geregert die Juden / vnd Moses ir hertzog hat inen das selbig verheissen / gesaget er welle inen eingebē ein land dz da fliesse vñ honig vnd milch aber hette es ietz wasser gnüg es were wol zū fridē. Es schribend vil vñ der reichthumb vnd fruchtparkeit des landes / aber warlich es ist ein verdorbes ellends vnfruchtpars land / vñnd gepürte noch hewt zū tag wol / so man ye juden haben wolte / das man sye in ir gelobt land thete. Iherusalem ist die hauptstat in disem land vnd mitten darinn gelegen / ein zerrissine verderpte stat mit finstern nideren Saturnischen heusern erbawen / do sieht man noch den tempel Salomonis in grosen eren gehalten von dem Türken / vñnd kein Christen bedarff dar zū genahen. Auch sieht man das grab Christi / dē ölberg / vnd die statt da er gekröniget worden sampt dem hauff Pilati vnd vil anderen dingen.

Von Java Litua

Von der Insul Java das. 48. Capitel.



Java ein grose insul gegen mittag
I gelegen/wirt geteilt in acht teil/vñ
yedes teil hat seinē eignen künig. In
diser Insul ist ein grose vile specerey/
vñ vil ding die in vnseren landen
noch nit gesehen worden seind. Sas
erst reich diser Insul heisset Farlachi/
vñ mit den leüten darinn werbend
die Saracener/ des halb so habend sy
den Nachomet vffgenommen/ die so
an dem mör wönend. Aber die ander
ren so an den gebirgen wönend / ha-
bent kein gesatz/ lebē wie das sich/ vñ
was inē morgens zum erstē begegnet
das bettē sy auch den gantzen tag an.
Sye essend fleisch von allen thieren/
doch habend sie mer lust zū menschen
fleisch. Sie leüt in diser Insul seind
vast grausam/ habend ein gebrauch/
wan einer krank wirt/ das sy zū hand
beruffen etliche ire meister / fragend
sy ob der mensch möge gesund werdē/
Vñ so machend dan zū hand die sel-
bigen meister ire zauber/ vñ sagend

den freunden vñ stundan ob der siech
vffkom oder sterbe. Vernemend dan
die freünd das der krank sterben soll/
beruffen sy von stundan die hencker/
die kōmen vñ erstechen den kranken/
Sann so nemend die freünd den leib
braten/ siedē vñ essen in/ sprechende/
es sey erlicher dan solt er faulen.

Von Litua das. 49. cap.

Lituania Littaiō dz ist ein weyte
I gegne / stoffet an das Polonisch
land/ vñnd gar nahend zū ring omb
steig vñ voller wald. In diß land ist
nit leichtlich zū kōmen zū sumers zei-
ten/ aber zū winter zeit fert mā vff
schlitten darcin über die gefroznē see/
vñ also faren die kauffleüt dahin im
winter / vñ sehent sich vff vil tag mit
speiß/ dann sie vff disem weg kein her-
berg finden. Die grōste kauffman
schafft so in Littaw ist/ ist belz werck/
Zobel/ seß/ lasset vñ der gleichen.

Von Lisbbona das . 30. cap

Lisbbona ein hoptstat/königlich,
 der vñ port des meres in Portugal
 ein grose wolerbawne stat/ welche nit
 vnbillich ein fürstin des meres genens
 net werden mag / wann ir künig mer
 herschafften/ Insulen vnd gütenutz/
 bare lend hat weit vnd breyt vff dem
 möz/ dann kein fürst der welt/ Solt
 ich nun erzelen die new erfunden insu
 len/ so er erst bey kurzten jaren hat las
 sen sūche/ Ich hette lange zeit zū schaf
 fen/ wie wol vnd ich der selbigen etlich
 beschreiben vnd noch hernach beschreis
 ben würd/ zū dem ist dise stat vff ei
 nem so fruchtparen boden gelegen dz
 es nit wol zū sage ist. Sa findet man
 den aller besten wein/ das beste brot/
 allerley fleisch so man geleben mag/
 vnd aller hand frucht der bom in gro
 ser vile. Sa sieht man teglich vil
 groser schiff/ mancherley selzamer
 war von fern landen/ Specerey edel/
 gestein/ Papagay groß vnd klein/ af
 fen/ kazen/ Selzame menschen/ wel
 che da vmb ein klein gelt verkaufft
 werden.

Von Lyon das . 31. cap

Lyon ein schone stat in Frankreich
 Landen zweyen fließende wasserem
 Arar vñnd Rhodano gelegen. Sise
 statt ist ein kauffhaus des frankrich/
 ische landes/ vnd haltet man jätlich
 gar treffentliche messen da/ mit groser
 freisheit vnd dapferkeit. Sise stat ist
 reich vnd hat aller ding so mā erdent
 en mag grosen überfluß/ Auch schon
 vnd wolerbauwen/ als das die künig
 ye vnd ye gar gern da ir winterlegüg
 gehapt haben/ Vnd was hie vor von
 andern güten stetten gesaget/ findet
 man alles in groser vile zū Lyon.

Lubek ein durchlechtige statt in
 Saxonischem land ist anfenglich ge
 puwen worden von einem saxonischem
 Herzog wickboldus genant/ dise stat
 ist fast schön/ suber vnd rein von bey
 den sytten ab der höhe gegen der mit
 tel gesencket/ also das die wasser vnd
 vnreuberkeit frey ab fließen/ vñ von
 vilfeltigē regen die strassen vñ gassen
 gantz gereineget werden. Gegen mit
 tag am end diser stat liget die thüm
 kirch fast lang vnd hüpsch gepawen/
 Sa seind auch vier pfar kirchen mit
 sibem hohen spitzigen schonen thürnē/
 mit kupfer vnd bley gedeket/ vñnd zū
 oberst mit gold geziert/ Es seind da
 zwey clöster prediger vnd barfüser or
 dens/ vñ ein loblicher spital.

Von Lipsig das . 33. cap

Lipsig ein schone stat in Weisen
 gelegen/ vast reich an allen dingē
 vnd voller schonen volcks. Sa ist ein
 lobliche hohe schül gewesen. Er vñnd
 der Luther Wisen mit seiner Poete
 re/ verwüst hatt/ welche dahin komē
 ist von Prag der stat in Böhem.

Von Magdeburg das . 34. ca

Magdeburg ein stat in Saxon/
 Man dem fluß der Elbe gelegen.
 Sise statt ist ein ersamer stül d keyser
 vñnd bischoff/ in drey refieren geteilt
 vnd mit zinnen/ vorweren/ erglern/
 thürnen vnd graben befestiget / vnd
 grosen herlichen hüsern/ hüpsche gas
 sen / vnd weiten schonen tempeln ge
 zieret. Keyser Carolus hatt da ein
 edels bischumb vffgerichtet. Die
 saxon erretten zū der selbigen zeit die
 abgötter vnd der genant keyser tribe
 sy da vñ mit grosen gewalt vñ lange
 streit/ als die geschicht bücher sagen.

Von metz mentz münchen meyland

Von Metz das .55. cap.

Metz ein alte stat in frankreich gelegen/hat iren namen von de Römer Metis empfangen/der sy gebawen hat vnd vff gebracht hatt/di/ se stat liget an den gestadē zweyer/der Mosel vnd Sellen ist volkreich/vnd hat ein löblich bischoffthumb. Sise edle stat ist an der sterke ire krafft fast mechtig/in kriegen vñ waffen geübet von langē gebrauch her an reychrum/feldern/äckern/weingarten/welden vnd wassern ser fruchtpar. Sise stat ist vff ein zeit gar nahent wüßt wordē von einem trachen/welcher da bet an einem sandigen ort gelegen/vnd den lufft söllicher massen vergifft/das meniglichen der ingang der porten gegē mittag verboten ward/aber durch gebet des heiligen vatters Clementis (welcher die stat zu Christenliche glau ben gebracht) seind sie des giftigen thiers wundbarlichen erledigt wordē.

Von Mentz das .56. cap.

Mentz die ertzbischofliche stat in türschem land/hat den namen empfangen von einē Troyaner Maguntius genant welcher sie gebawen hat zu d zeit da Troya zerstöret ward der bischoff diser stat ist ein Curfürst vnd erwöller einē römischen keisers. Sise stat ist groß vnd ligt an de rein an dem ort da der Rhein in den rein flüßet vñ sich das ober türschland vñ dem nidern teutschland scheidet/ist ein wolerhawē stat mit vil grossen kirchen vnd klöstern gezeiret/es ist auch ein hoheschül aber fast veraltet/sunst seind da vil wunderbarlicher antiquiteten/vnd grose wund zeichen da von ich zu diser zier nit schreiben will.

Von München das .57. cap.

München die hoptstat im beier/ land vnd sitz der hertzogen gelegen an dem wasser der yser vnd vff einem wunsamen platz gelegen/Sise stat ist über die massen schon erbawen/do ist ein fürtrefflichen schönes schloß vnd weiter fürstliche höff/mit vil gewelben vnd wercklichen gemachten erbawen. Es ist auch ein strass vñ durchzug der kauffleut vñ welschen vnd teütschen landen. Sise stat hat zwo pfarkirchen/eine S. Peters/vnd die ander vnser lieben frauen/in welcher keyser Ludwig vor dem hohen altar begraben ligt/dadan auch sein keyserliche kron mit seinem tittel behalten wirt.

Von Meyland das .58. ca.

Meyland ist erstmals zu der zeit Josue gepuwen wordenn/aber erst in sölliche weite gezogen von den Gallilern vnder irem hertzogen Breminus genant. Sise stat ist oft zerbrochen worden/vnd aber vff diß mal so weit vnd groß vnd schon erbawē das sy billich Meyland genant wirt/wann sie einem land vil baß dann ein ner stat zu vergleichen ist. Sise stat liget vff einem fruchtparen boden/in senfftem gesunden lufft/an einem ort da vil schoner see vnd fließende wasser das erreich begiessen. Sie füret die hendel des ganzen Lampartischen lands/vnd treibet vnseglische grose kauffmanschafft. So siche man tegliche alles das der mensch geleben mag/an grose vile an dem merkt feil haben. Sie gassen seind gezeiret mit schönen heusern vnd mancherley liepslichen dingen/do siche man vnseglisch vil kunstlicher handtwercker/vil gadē

mit specerey / vnd wolriechendē appo//
ticken. Auch sieht man da teglichs rei//
ten vnd gon über die maß vil schönes
volcks / vnd sonderlichs so schöne wol//
gezogne frawen das es über die maß//
sen ein lust zü sehen ist ic.

Von Medina das. 39. cap

Medina talnabi ist ein statt in
welcher der Türckenn prophet
Nachomet begraben ligen / vnnnd ist
nit als man sager / das er zü Mecha li//
ge in einem sarck / welcher schwebt in
einē gewelb durch hilff des steins des
Magnetenn. In diser statt steet ein
kirch vnd in der selbigē kirch ligt der
Nachomet / Sise kirch ist vieregket
vnnnd hatt bey hundert schritten nach
der lenge vnd. 80. nach der weite//
gewelbet / vnd drey thurn / vnd seind
darbey. 400. seülen oder pfeiler / von
gebachnen steinen alle geweiht / Sa//
rumb hangent bey. 3000. ampelen.
An einem ort als mā get vff die recht
hand / zü forderst in der kirchē / ist ein
thurn bey fünff schrittē vff alle ort ges//
fiert / der ist zü rings vmb behencket
mit seiden tücheren / nahend bey dem
thurn vff zwen schrit ist gar ein schöne
steg von metall gemacht / da die men//
schen vff stond die den thurn wöllen
sehen. Vff der andern seytē zü der
lincken handt ist ein thürlein / durch
welchs man get in den gemeltē thurn.
An dem selbigen ist ein anders thür//
lein / vnnnd dabey ligen vff einer seiten
20. bücher / vff der andern. 25. büch//
er / inhaltende das leben vnnnd gesatz
Nachometi vnd seiner gesellen. In
wendig der thür in einer krufft ist die
begrebniß Nachometi / darin er gen//
legt worden mit etlichen seinen helffer
ren vnd gefründten. Welcher namē
hienach folgen. Hali Nachometis
tochterman Fattonia haufswirt / Bu//

bacher / Dman / Aumar seine Haupte
lewt. Siser Nachomet ist gewesen
ein Arabier vnd ein hauptman bö//
ser lewt / dieb vnnnd rauber. Vff dem
thurn diser kirchen ist ein vmbgang
vff welchem man zü rings mag vmb
den thurn gon / vnd vff dem selbigen
vmbgang treibēt die Türcken gar vil
gauckelspil / blasent allenacht hörner
zündent vil füwer an vnnnd schreyent
laut / Herr erbarm dich vnser / wann
dein bott Nachomet will erston / dan
sye warten stetigs wann er erstande /
als er inen dan verheissen hat. Es ist
dabin ein grose wallfart / vnd die ma//
malucken bringen groß opffer dahin
so seind etliche so narrecht das sye sich
selbs ertöden zü einem opffer disem
irem prophetenn. Wann man sye
fraget was sye von Ihesu Nazareno
halten / sprechend ir vil / er sey ein fru//
mer prophet gewesen vnnnd darzū
Nachometis diener / vñ yetzund sitze
er bey den füßen Nachometis / aber
Nachomet sitze bey got / vnd solicher
thorheit on zal.

Von Mecha das. 30. cap

Mecha ligt nit weit vō Medina
vnd ist ein vast schöne stat / hat
bey sechs tausent herdsteren. Die heü//
ser darin seind vast gut / etlich drey oß
vier tausend ducaten wert. Sise stat
hat kein maur / vnnnd regieret sye ein
Soldan der vier brüder einer sol sein
von dem geschlecht Naometi / auch
vnderworffen dem grosen Soldan
zü Alkeyro. In diser statt gegen vff
gang der Sonnē ist der berg vff wel//
chem Abraham seinen sun hat wöllen
opfferen / vff dem selbigen berg stett
ein heydnische kirch / die hat drey thor
Das ertreich vmb dise stat zü gering
vmb ist vnfruchtbar / tregt weder
bom noch kreüter / vnd ist da gar gros
ser mangel an süßem wasser.

Der größte teil irer narung komet in von Akero vff dem rothen mer/das hat ein porten bey .40. meilen da vō gelegen heisset Zida/ es kumpt auch dar vil nordurfft vō der fruchtparen Arabia vnd Ethiopia Gen mecha kumē iärlichs onzal vil bilger vß Triopia/Persia/Siria/India vnd an deren landen/ etliche von kauffmanschaft willen/ etliche dz sy wöllen gnad vnd ablas erlangen/ gleich als wann wir gen Rom lauffend. die kauffmanschaft so man zu mecha findet/ seind aller hand edelgestein/ speceret/ Bom/ wollen vnd seiden tuch. Inmitte diser statt stett ein gar hüpscher tempel von gepantten steinen erbawē/ in die runde vnd gewelbt/ vñnd hat bei den hundert thüren zu rings vñ. In dem ingang des gemeltē tempels/ get man ab wertzzehe staffel vō marmelstein/ vnd da selbst stont vil indianer vnd heyden/ haben feyl hüpsche kleinoter/ gleich als by vns die silber kremer vor den kirchen feil habend/ vñnd so man hin ab kumpt in den tempel/ sicht mā den gemelten tempel scheibs vmb be/ decket mit gold vñ köstlichkeit/ vñnd disem gewelb seind bei vier oder fünff tusent personen die verkauffenn wol/ schmakende ding/ vñnd ein güten teil des puluers da man die todre leichnā mit behalter/ vñnd niemans mag vñnd gesprechen die süßigkeit vñnd güten gerauch/ den man empfindt in disem tempel vff den .23. tag des meyen fahet dise walfart od ablas an/ welche des teilhaffrig wellē werden die kumē da hin/ vñnd in der mitte des tempels stett ein turn darüb ist gespannen ein seidens tuch/ vñ ist an dem thurn ein silbrine thür/ vff einer seite diser thür stett ein becken/ dar in ist balsam/ vff alle ort des thurnes ist in yedem winkel ein ring/ vñ alwegen vff den .24. tag des meyen fahet alles völk an vñ

get siben mal vmb den gemeltē thurn vñnd alle mal küffet vñnd berüret man die selbigen ring in den winkeln vñnd ein yeden ring besonder/ Bei .10. oder 12. schritten bei disem thurn ist ein anderer thurn geformiert wie ein capell bei vns/ vñnd drey oder vier thurnlin daran/ in mitte des selben thurns ist ein über hüpscher brun mit gefaltznet wasser/ ist vff .60. ellen tieff. Bei dē selbigen brunnen stent sechs oder acht man dar zu verordnet vñnd schöpfer wasser für das völk/ vñ so einer siben malen vmb den thurn gegangen ist so get er zu dem brunnen vñnd haltet sich mit dem rugken vñder den eims mer/ lasset sich also drey mal begießert über seinen gantzen leib/ vñnd spricht das sey im namē gottes gott verzeihe mir mein sünd/ vñnd also thünd sye dan ir offer als hernach folget. Ein jeder mensch ertödet vff das wenigst zween oder drey hammel/ die selbigen schinden sie gegen der Sonnen vffgang/ vñnd gebend das fleisch armen leuten/ Welche gar ein vnsegluch gro/ se zal dahin komet. Vñnd dann steet einer vff vñnd thüt ein lange predig zu dem völk/ ermanet sye das sie sollen beweinen ire sünd/ vñnd schreyet laut/ O Abraam der wolgehalten vō gott/ O Isaac der vserwelte gottes freünd/ bitten gott für das völk des propheten. Vñnd dann so weinet das völk jämertlich. Bey der strassen vñnd dem tempel diser statt seind gar onzal vil tauben/ die zühet man mit üßerflüssiger speiß/ wann sye sprechen/ dise tauben komet her von dem heyligen geist/ O tauben die mit Wachsomet geredt hat. Auff der andern seytten des tempels in einem gemeür/ seind ingeschlossen zwey lebendige eingebürn/ die zeyget man den bilgeren für ein groß wunderbarlich ding.

Von Medera das. 61 cap

Von dem künigreich Melli. 62.

Medera die Insul würt also ge-
wachsen/ wann erstmals da sy ein Rei-
ter vnd Hauptmā des künigs vō Por-
tugall erfande/ was sye so voller gros-
ser bom / das man nit mochte finden
einen flecken des ertreichs einer spanne
breit/ da es nit alles voller bom gestā-
den were. Also das not/ das zum er-
sten da man do wonen wolt die bom
anzündte vñnd vñbriante. Sif erst
feur ward so groß das der yetzgemel-
te Johan Conzales vñnd sein volk mü-
sten in das meer fliehen vñnd darin al-
so ston zwen tag vñnd zwo nacht/ on es-
sen vñnd trinken/ biz an den hals. Al-
so raumten sye das holtz hinweg vñnd
machten platz das sye mochten arbei-
ten. Sise Insul hat im vñmbschweif-
fe. 39. meylen/ vñnd hat kein versper-
te portē/ aber sunst vast gütre stende
oder wonungen / Ist vast fruchpar/
treget Zerlichs vñnd fünffthalb tausend
fiertel korns. Sise landtschafft hat
vil güter brunnen/ vñnd bey acht kley-
ner flüsslein die durch die Insul lauf-
fen/ vñnd den selbigē wassern seind seg-
mülen/ die stetigs holtz werck segē/ die
man fürer in Portugall vñnd andere
land. Vñnd diser brettern ist zweierley
gattung / Eine von Ceder baumen
hat ein starken gerauch wie Cipressen.
Das ander holtz werck das man da se-
get/ nennent sye Nassō/ ist ein schön-
rot holtz wie ein Roß. Das land ist
alzeit warm/ da machet man vil zut-
er/ vñnd vil güts weins/ Sie rebstöck
tragen vil mer trauben dann bletter.
Man findet auch in diser insul wilde
pfawen/ blaw vñnd weiß/ vil wachlen
vil wilde schwein/ vñnd vil daubē/ an-
derer thierer vñnd gefügel hat sie nit
vil zc.

Melli ist ein künigreich in dē mo-
renland gelegen/ auch bey nūwē
iaren in übung kommen. Sie man
in disem land habend grose achtung
vñnd feiste weiber mit grosen brüsten/
In disem reich Melli ist ein vast gro-
se hitz / vñnd dz fütter der thierer in nit
anmütig/ Was man für thierer da//
hin bringet/ die sterbend zum merern
theil/ An disem ort haben sy kein vier-
füßig thier/ Es werden auch gemein-
liche da krank alle vñnd schlendigen so da
hin koment vñnd sterbent vil. In di-
se land bringet mā vil grose saltzklöz
vñnd Cameltiern/ vñnd diß ist die ge-
nemste kauffmanschatz die mā in dis
land bringē mag/ wann wo sy nit sol-
liche war betten / müsten sye sterben.
Sie artzney so sye vñnd dem saltz mach-
en ist also. Sye nemen ein stücklein
diß saltzes/ das zertreiben sye mit ein-
wenig wassers / vñnd trinken dz selbig
alle tag/ damit enthaltē sie sich. Das
übrig saltz zerschlahen sie zū stücken/
so groß das ein mensch eins tragen
mag vñnd seinem hauptē / dan tragen
sye es ein weissen weg an ein ort do le-
gen sie es vñnd vñnd yeder zeychnet
seine hauffen mit seinem zeichen/ dan
lassent sye es also ligen vñnd ziehen wi-
derumb heim. An dem ort da sie das
saltz hin tragē da ist ein wasser / über
welch wasser komet ein and geschlecht
der Mozen/ die selbigen redent nit/ le-
gen aber gegē yedem hauffen saltz ein
zal golds/ vñnd lassend das saltz vñnd
gold bey ein andern ligen vñnd faren
da von/ Sāñ so komen herwider die
moren deren das saltz ist/ vñnd gefellet
inen die zal des golds/ so nemēd sy dz
gold vñnd lassen dz saltz ligen / dz selbig
saltz reichen dann die Mozen welche
das gold darüb dahin gelegt habē zc.

Murfuli Nierenberg

Von dem Königreich Murfuli das. 36. Cap.



Murfuli ein Königreich vñ land
in welchem vil gebirg seind / dz
volck diß landes ist vast grob / vñnd
betet die abgötter an / Sie haben ein
eygne sprach / seind niemants vnder-
thon / Sie haben ein eignen künig /
wein / fleisch / vñd reiß haben sy gnüg
gond nackend / vñd ziere sich mit gold
vñd edlem gestein / vñd in den bergen
deß landes findet man die kostlichen
stein die man Siamantenn heisset /
Sise berg seind vast hoch vñd gäß /
das niemans daruff gesteigen mag /
vñd wann ein regen komēt so fallend
die stein herab in die spelte vñnd fin-
det man sye also. Es ist auch ein an-
dere meynung züfindē dise stein / Es
seind tieffe löcher zwischen den felsen
hinab / da kein mensch hin kommen
mag. Darumb so gond die leüt vñd
werffen stuck fleisch darein / so komen
dann die adler vñd reichen das fleisch

vñd bleibent daran hangen die steyn /
welche sie dan mit dē fleisch heruff fü-
rent. Damit kleben dan die leüt ire
leib vol. So ist ein grose vile wissert
adelet / darumb das sye da finden zü
rauben mancherley schlangenn. Sie
herren in disem land zwingend das
volck das sye inen die besten vñd grös-
sten Adamantē müßend geben / vñd
darumb findet man selten grose in
vnseren landen.

Von Nürenberg

Nierenberg ein statt groses nau-
mens in teütschen vñd fremden
landen / gelegen in einem vnfruchtba-
ren sandigen ertreich / als Celtes schrei-
bet / In einer gegne zweyer fließenden
wasser / Sise statt ist über die maß
wolerbuwen vñd versorget von güt-
ten muren vñd gräben / durch welche

grabe hüpfche lustige wasser fließend vnd dar in lauffend hirtz vnd hunde. in der inwendigē muer stond vil vier ecketer thürn/gleicher hohe vnd wei// te vō ein andn/ vff welchen allen wech// ter seind/die mit hōrnern vnd trume// ten alle in reitendē merend/ den tag an vnd ab verkündent/ Sefgleichē so seind auch thürn in 8 vfern muer aber niderer dan die inwendigen/dise thürn seind alle wol v̄sorget mit büch// sen/buluer/vnd aller rüstung zū kriegen. Sie inwendig muer ist so dick das zwen gewapnete man frey ledig// lich nebend ein andern gon mögend. In der vfern muer seind. 6. porten zū allen landēgericht/ alle mit starkē thürnen wol v̄sorget/auch seind da vor starke ferrinen v̄nd schutzgetter. Weiters zūsagen von diser stat wirt hernach erzelt zc.

Von Neapolis dz. 65. cap.

Neapolis ist ein alte vnd hochber// rümpfte stat im land Campania welcher alter vnd v̄sprung Titus Liuius beschreibet/ Sise stat ist mit küniglicher würdigkeit erluchtet/ v̄nd mit vil kirchen vnd grosen hohen/ger// meier vnd besondern gebewen vnd hewser gar wunderparlich gezieret. Sa ist ein schloß oder burg das newe castel genant/ ein lobliche v̄nd ge// dehtnis würdigis werck/ mit seinen newen gebawen vor andern alten ge// bewen welches lang wol zū b̄reysenn. Ich geschweige der hohe dicke/ schone weyche/ v̄nd mancherley zierde der thürē/mauren/palasten/vnd andere gemach/ Desimius der berg des lan// des Campanie/ der von allen anderē bergen ledig ist/leit vff tausent schritt bey diser statt/der ist voller weingar// een/ölbam/ vnd anderer mancherley fruchtparen bōm/ v̄nd für andere

berg wunderparlichen an fruchtpar// keit des weins (den man v̄num gre cum/ oder den man kriechischen wein nennet) berümet. Siser berg würf// fet zū zeiten feier v̄ß/da von etwann die gipffel der baum anzündet wer// den/ Vnd zū zeiten des keyfers Tra// yani/ist Plinius der and vom brand erstecket worden/ darumb das er sich darzū genchert/diñ wunder zū sehen.

Von Nubia das. 66. cap

Nubia ein land vnd künigliche// statt gar nahend in mitte des rechten morē lands gelegen/ vast reich von gold vnd silber vnd aller specerey die da wachset/ In disem land seind grose kauffleit. Wan man holet da vnseglisch mancherley güter war/wel// che man vff Camelthieren allenthal// ben an die port des mōrs füret. Das volk in diser Insul ist Christen/ doch gar bey vff den Lutherschen schlag/ on allein dz es etliche verwo//ffne meir// nungen haltet/namlich das Christus nit ein rechter mēsch sey gewesen/ son// ders habe an sich genomen ein leib vō luft/darinnen zū verbergen die gort// heit/v̄ñ der gleichen ding. Diñ volk ist geschwind in allen hendeln/krieget// stetigs mit groser macht wider v̄nd gefessenen die us glaubens nit seind/ Ir künig ist vast reich vnd haltet gar// herlichen hoff. Sein wonung ist über die maß wolgezierd vō kostlichem ge// wand vnd schonē gold. Wann er v̄ß// zübet zū streitten/so hat er vil gewap// neter helffanten/mit vil volcks v̄nd gütem geschütz. In disem land wach// set nit vil korn/aber reiß vnd gersten da v̄onn machet man brott. Sa ne// bend essend sie vil milch/wann die kü// let vnd setziget sie wol.

Von Marsinga

Von Marsinga das. 67. cap.



Narsinga ist ein künigreich vnd hat ein kopfstat/da sich der künig selket ist auch genant Marsinga/dise stat ist gebuwen vast vff die meinung wie Weiland on allein das dz land nit so gar eben ist/das land ist gar bey anzu schawen als Neapolis oder Calabria. Siser künig ist über die massen reich hat teglich vff zu heben zwölff tausend pardei. Er füret alle zeit krieg mit etlichen heidnischen künigen/vnd glaubet mit allem seinē volk an die abgötter/bettet den tüffel an wie der künig zu Calicut. Er ist also in dem feld vnder den bömē/vnd laßt im kostlich vil trachten credentzen/mit herrlichem bracht. Die cleys

dung dis volcks ist adelich/die erbern tragend ein kurzes hembd vnd vff dem kopf ein heidneschen bundt an den schencklen gond sie blos/das schlecht vnd gemein volk get gar nackend vffgenomen die scham verdecken sie mit tüchern. Ser künig treget ein baret von gulden rüch zweier spanne hoch/ein Bom wollin hembd vnd dar ob ein gubdin stuck mit aller manir edler gestein gezieret/sein pferd ist köstlicher dann etwann ein gute statt von wegen der gezierd so es am im treget wan er reitet so hat er bei im vill künig vñ herren vñ vff sechs tausend pferd die alle in seinē dienst seind

Sein müntz ist güt gold vnd silber/
vnd durch dise land mag yederman
sicher wandelen wo hin er will/on al/
lein das man sich bewaren müß vor
den wilden löwen / welcher gar vil off
den strassen lauffen. Ser künig ist
ein großer freünd der Christen/vnnd
thüt men vil eer / mit fruchten/ essen
vnd trincken/vnnd andien haltet sich
dis land gleich wie von Callicut ge//
saget ist.

Von Orchades das. 58. cap

Orchades seind. xxx. Insulen
vast sandig vnd wüst/ In etlich
en wonet ein armes frumes volck/vñ
hatt hewser von bintzen oder rot ge/
macht/ wann da wachset kein holz.
Ir narung ist zum merem theil fisch
welche sie im mör fahend. Es ist nit
wil selzams oder hüpschs da von zu
schreiben/ Wann die Insulen ligen
gar nahend an einem ort / da die kel/
tin so groß das man nit wol da wonē
mag / es seind nit über fünff tagreis
an das gefroren mör/ Wagstu wol ge
dencken wie güt die Insulen syen.

Von Ormus das. 59. cap

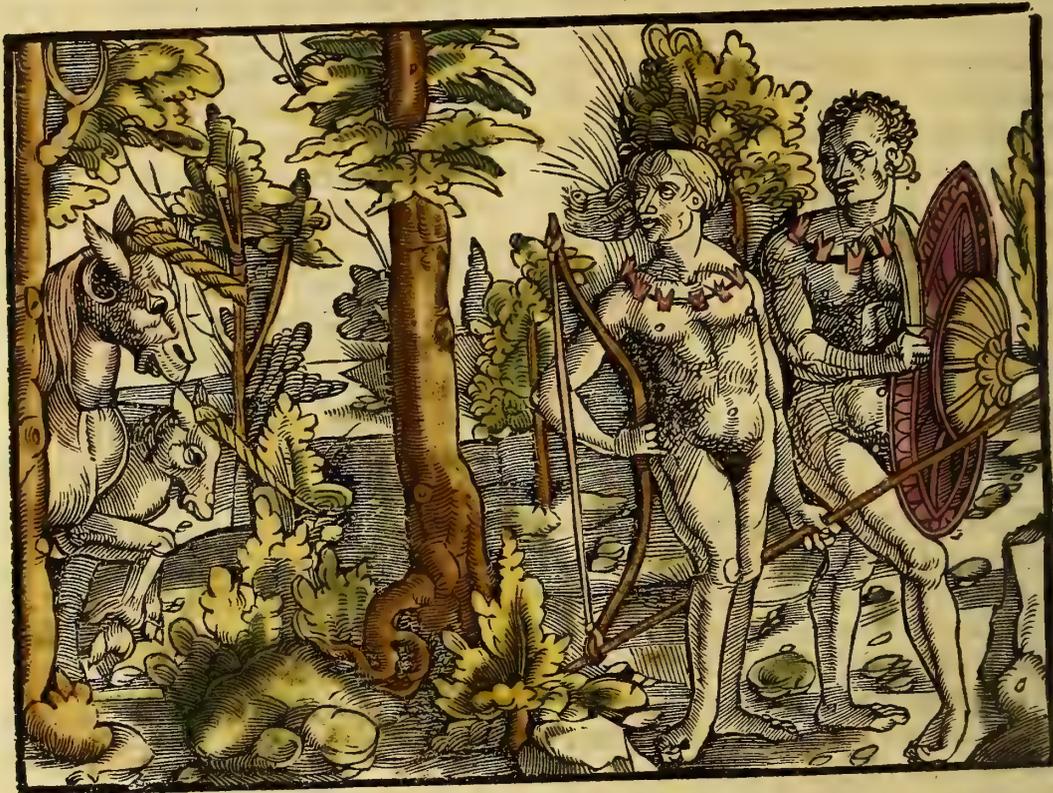
Ormus ist ein Insul vast reich/
vnd mitten in der selbigen ligen
ein schöne statt heisset auch Ormus.
In diser Insul findet man nit was/
ser noch narung / es würt aber gnüg
dahin gefürt von dem land/vff drey
tag reis da von fischer man die aller
schönsten Perlen die in vnser land kom
men/in sollicher gestalt. Es seind be

sondere fischer mit kleinen schifflein/
die werffen einē großen stein an einem
seyl hinein in das mör zu beyden seytē
des schiffleins vff das es still stande/
dann so lasset sich ein fischer hinab in
das mör an einem gewicht/ vnd süch
et die muschlen Perlin mütter / so er
die selbigen hat/ zeücht er sich an dem
gewicht widerumb hin vff in dz schiff
lein vnd süchet die Perlen vß den mu
schlen. Bey diser gemelten stat stond
alle zeyt bey drey hundert schiffen von
allen landen vmb kauffmanschafft.
Ser Soldan diser statt ist Nach/
omers glauben / vnd hat vnsega
lich großes güt/ haltet hoff mit
edlen vnd verlaugnetē Chri/
sten. In diser Insul mach
et man auch schon glas
wie zu Venedig vnnd
anders wo in welsch
en landen.

S ij

Von Brasilia Portugall

Von dem land prasilia das. 60. Cap.



Prasilia ein new erfundens land/
hat den namen von dem holtz da
die seckler hie zü landt das leder mit
ferbend / darumb das diß holtz in di/
sem land überflüssig wachset. Das
volck in disem land ist fast einfeltig
vnd fihisch / get alles nackend wie es
an die welt komen ist / gelebet etlicher
frücht vnd krüter / hat güt süß / was/
ser trincket es / Aber wenig fih vnnd
thierer / dan etliche seltsame wunder //
parliche thierer vast groß / vn manch
erley schöne vögel / Papageyen groß
vnd kleyn. Diß land hat vil gold vn
berlin / aber kein ysen / iren werckzüg
ayen vnd messer da mit sie holtz ar //
beiten / machend sie vß steinen / das
volck wirt gemeinlichen alt hundert
vnd noch vil mer jar. Aber yetzund
tregt das land vilerley frucht / vnd ist

das volk etwas gelet worden / bekley
det sich mit fellen von den thieren vn
fogels federen / wann der künig von
Portugall hatt das land besetzer mit
seinem volck / welche dan die inwoner
ein ander leben zü füren von tag zü
tag / geletet haben.

Von Portugall das. 61. cap

Portugall das land hieß vorzeiten
Lusitania / vnd hat gar ein kleyn //
nen begriff / aber nun zü mal hatt es
sich vast gestreckt vn geweytert durch
die namhafftigen thaten der durch //
leüchtigen künig von Portugall. Al
so das nun zü mal gar wenig künig
seind deren wapen in der welt so an
vil orten gesehen werden. Das land
Portugall ist fruchtpar vnd güt / an

wein Korn/fisch/fleisch vnd allen din-
gen so man erdencken mag. Das ge-
mein volk ist zu mal groß vnd bew-
risch/aber geschwind/listig/stark vñ
streitpar. Sie inwoner der gebirg in
portugal lebend gar schlecht/trinkend
wasser vnd schlaffen oft im feld vff
der erden. Sie hauptstat in Portu-
gall ist Lisboa/ von welcher hie vor
zum teil gesagt ist/ Sunst hat sie da
neben vil hüpscher nutzbarer gegnen
Sibilien/Granaten/vnd gute stett/
In welchen mā allen grose hendel vñ
kauffmanschaft treibet.

Von Prüssen das. 62. cap.

Prüssenland ein gute fruchtpare
lustige art von welden/wassern/
fruchten vnd allerley thieren. Siss
land haben ingehalten die vnglaubi-
gen/vnd dar vß den Christen lange
zeit vil schaden zu gefüget/ Bis das
die fürsten in Massonia dis land er-
lichen edlen übergeben/vnd keiser fri-
drich die selbigen edlen gefreiet vñnd
beseiget mit einer guldinen Bulenn
da habend sich die selbigen vnderwü-
den das land zu besopten vñ mit ge-
walt zu Christen glaube vñ teütscher
zungen zu ziehen/als sie dan auch ge-
thon/Vmb diser thaten willen/nen-
net man noch heüt zum tag dise edlen
teütsche herren/vñnd hatt daruß ge-
macht ein orde/welcher weiße mentel
vnd schwarze creüz tregt.

Von Poland das. 63. cap

Poland ein weitbes ebnes land/al-
ler reichthumb voller/Korn/getreid
wasser/wein/wedy/fisch/fleisch/vnd
was man erdencken mag/ Crackau
ist die hauptstat vnd küniglicher sitz
diser stat/von welcher auch hie gesa-
get ist. Das volk dis landes ist rauch

vnd peürisch/Bauwet das feld/vnd
leget grosen fleiß vff die binlin/wan
sie gar vil wachs vnd honig machen.
Siss land ist Christen/aber doch an
erlichen orten mit vnderscheid/erliche
vff die art der Behem/erliche vff die
art der kriechen/aber zu Crackau vñ
in den stetten haltent sie sich gemein-
lichen bey rechter ordnüg der kirchen.

Von Paris das. 64. cap

Paris ein künigliche hauptstat in
frankreich/ist nach der Troianis-
schen niderlegung gebuwen worden/
vnd den namen empfangen vß einem
Troianer Paris genant/welcher nach
vnd er enpflohen in Gallien kame vñ
sich da an dē wasser Sequane nider-
liesse. Siss stat ich reich vñ aller ding
die man erdencken mag voll. Sa ist
ein berümpfte hohe schül/welche der
groß Carolus nach enpfabung seiner
keyserlichen kronen der selben stat vß
ir wolgelegenheit wegen/zu nutz der
ganzen Christenheit vffgerichtet hat
Vff diser schülen seind vil treffentliche
gelete menner in der heilige geschriffte
In beyden rechten/In der artzney/in
den freyen künsten vnd philosophey/
In lateinischer vnd kriechischer zun-
gen. In diser statt ist der küniglich
hoff gar schon vnd zierlich erbauwen.
Sa würt teglich erschen ein groß
schar herren vñnd edler leüt/ Sa ist
ein weyser raht von dapffern leuten/
das Parlament genant/vnd vil gros-
se mechtige ding/welche hie nit möge
erzeler werden/auch ist vnser fürner
men nit die reichthumb vnd schone der
stett yetz zu erzelen/sonders mer die
selzamen wunderparlichen ding in
diser welt.

Von Breslaw Prag

Von Breslaw das. 65. cap.

Breslaw ein edle statt in schlesier
land / an dem fluß der Ader ge/
legen. Sise statt von irem anfang/
von versammlung der menschen so da
selbst zusamen kammern / mercklichen
vffgang gehapt / an besondern vnd
gemeinen gepuwen vnd wolgezierten
gorsheusern / vnder welchen fürtrif/
fer die bischöflich thumbkirch in sant
Johans ere geweyhet. Sif bischoff
thumb haben die alten das gulden
bisoffthumb geheissen / aber der kuffz
hat es wol bleyen gemacher. In di
ser loblichen stat seind vil erlicher dö/
ster / dauon yetzund nit anmütig zu
lesen / darumb laß ichs on beschriben.
Sye ist auch mit wunderparlicher
mauer ombfangen / vnd an dem ort
daran die Ader nit rinnet / mit einem
tieffen vßgewo:ffne graben vnd mau
ren bewaret in sollicher dicke / das kein
geschütz leichtlich etwas daran schaf/
fen mag. An den mauren seind vil
thürn / ergeter vnd bollwerck / In der
stat weite lustige gassen / creützweiß
durch einander mit schonen zierlich
en heusern / eben vnd gleich neben ein
andern gelegē / also dz kein huß dem
andern sein angesicht nimet. So ist
an einem vast weiten marckt ein ratz
huß mit einem hohen thurn / vff dem
die wächter mit hörnern plasen vñ ire
spil zu essens zeiten treibend.

Von Prag das. 66. cap.

Prag ein hoptstat vnd künigklich
er sitz in Behem ein fast grose
stat / ist gepuwen v orden zu den zey/
ren Abrahe. Sise statt ist geteilt in
drey teil / nemlich / in klein Prag / alt
Prag vnd neuw Prag. Klein Prag

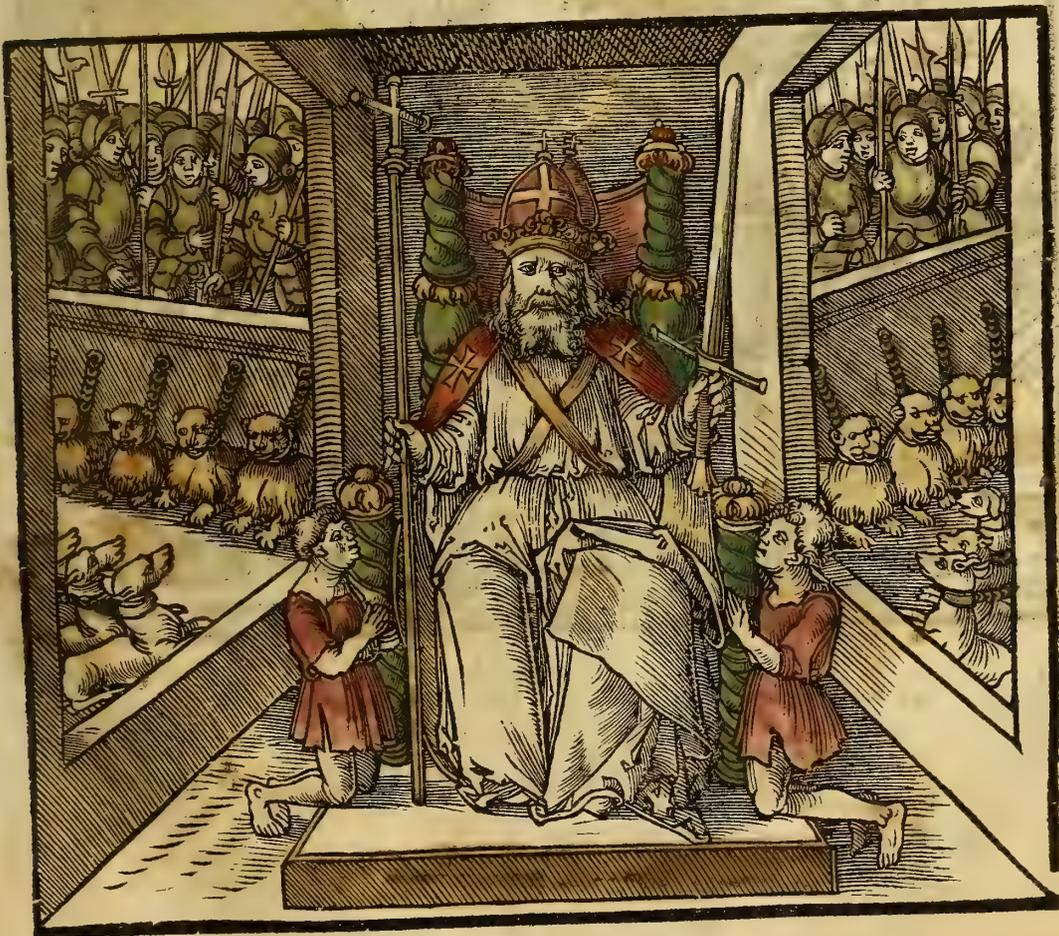
begreift der lincen der Wulda / vñ
berüret den berg / vff dem dann der
künigklich hoff / vnd S. Veits bisch
offliche thumkirch liget. Alt prag li
get gantz in einer ebne mit großmech
rigen loblichen gepuwē geziert / Auß
der selben alte statt kompt man in die
kleinen ober ein steinen pruckenn die
hat. 14. schwibogen / so ist die neuw
stat von der alten gesunderet mit eine
tieffen grabē / vnd vmb vñ vmb mit
mauren bewaret. Sise stat ist vast
weyt / vñ strecket sich bis an S. Karo
lus vnd S. Katherine berg daselbst /
vnd bis an den vischerat der dann in
gestalt eins schloß gebawen ist. Sa
selbst ist das Collegium der schül / dise
stat ist hochberümpfte vnd namhafte
in türschen landē vnd liget schier gege
den lufften mitternacht / hat ein rotur
de gestalt vñnd zu ringomb mit eine
wald omb geben / hat auch vil wasser
die dar für vnd dar durch fließend.
Als nun desnamens halber wie sie
geheissen solt werde zueiung enstung
verordnet Libussa die furstin dz man
vß den fürsten den ersten d begegnet
fragen solt / was er machete / vnd was
er sagte nach dem selbigen wort solte
die stat geheissen werden. Also ware
erstlich ein zimerman gefraget der sa
ger er machet ein schwel dz heist nach
Behemischer zungen Praheo / vñ dan
nen her ward die stat mit verzucktem
namen prago genant. Bei den zeiten
Keisers Karle des vierden ist die stat
in groser mechtiger glori vnd eren ge
standē / also das kein stat in Europa
ir hat mögen gleich sein an zierlichkeit
der kirchen / an hohen zierliche gebewē
mit schonen köstlichen ornaten / kleino
ten / edlengesteinen. Vnd andern was
zu Prag an der Wulda gelegen ein
köstlich closter prediger ordens / da het
ten die behemischen künig begrebnis
innen.

Von Persia das. 67. cap.

Persia ein nâhaffigs künigreich von Perse dem sun Jouis also genant/ Sie priester halten Jouem für den himel/ die Sonnen vnd das fuer eren sie für got/ sie haben weder seülē noch Altar/sonders treiben ir gebett vnd geistlichkeit vnder freyem himel. Sem fuer opferent sie dürre höltzer vnd werffen feistigkeit vō den thiern vnd öl daruff vnd blasen nit darein aber machend sunst ein wind dz das fuer angange/ were aber sach das ei/ ner darein bließ/ der hat vō stund sein leben verloren. Sefgleichen eren sie

auch die fließenden wasser sie werffen nit dar in/ vnd vil sollicher toechter aberglauben halten die priester. Sif volck über sich in der Jugend in der geschufft/ hat schülen da man sie leret fablen/ historien vnd lobgedicht irer götter/ Sarnach leren sie reüttery vñ mit geschütz vñ waffen hädeln sie /die persianer seind auch vast grose kauffswelt/ durchwandlent vil lēd zū land vnd wasser omb kauffmanschaft willen. Auch so seind treffliche hüpsche ster in Persia/ In welchen man groß güt findet von seiden/gold/vnd Speccerei/ mer dan zū Franckfurt / aber doch nit so vil gebrantem wein vnd plausle.

Von Priester Johannes land wie nach folgt das. 56. Capitel



Von priester Johannis land

Von priester Johannes land
das. 68. Capittel.

Priester Johannes ist ein mechtiger Herr in Ethiopia / hatt vnder ihm vil ander König vnnnd Bischöff des landes / gleich als vnser Papsst zu Rom. Die statt darinn er Hoff halter heist Amaharic. In diser stat hat er ein wunderparlich kostlich schloß / das hatt. 9. porten / vnnnd bey yeder porten hatt er ligen böse Hund vnnnd Löwe. Wie die figur zü teil sie vor anzöge / vff dz niemans hinein gang on geleit. Auch hat er bey yeder porten ston wol tausent man die stetigs

vff in warten. Er machet gesatz seinem volck / vnd was er gebeütet das muß man halten bey verlieren des lebens. Sie priester in seinem land nemen weyber vñ machen kinder / Aber wann einem ein frau gestirbt / so bedarff er keine me nemen. Er hatt grose tempel / vnnnd vil bas gezieret dann die vnseren. Er halter die vier Euangelisten / laßt mes halten vnd predigen wie man bey den Chrustenn thut. Er hatt auch vil klöster / eret hoch Mariam die keusche gebenedeyten unckfrawen vnd mütter gottes / als billich ist / welche mütter gots yettliche verachten.



Von Pego das. 89. cap.

Von Rom das. 88. cap.

Pego ist gelegen in india nahend bei dem mer vff die lینگten hand als gegen vffgang. Sa ist ein über hüpsch fließend wasser / vff dem selbigen faren vast vil schiff hin vnd wider. Sise stat ist gemauert vnd hat vast gute bewser vnd schon palast vō steinen mit kalck. Ser künig ist vast mechtig an volk vnd zu ross. Er halt sich vnd zelten / vnd vō hitz wegen gon sie schier naken / vñ wo es im feld ist / da wont er gern vnd hat gern lewt by im in kurtz wil / auch helt er all zeit für sein person mer dann tausent christen des landes vor genant / vñ gibt iedem einē monat sechs pardy zu solt sampt der speis / in disem land wechset über flüssig vil korn / vñ vil fißs auch allerlei frucht wie zu Callicut. Aber von allen andern thieren vnd vöglen / zu vor an die schonsten papagallen die man finden mad / es wechset auch da schon groß holz zu Nauen vnd schiffen zebrauchen. Sa hat man vil Ziberen katzen / der gibt man drey oder vier omb ein ducatē / die meist kauffmanschafft in diser stat ist mit edlem gestein vnd der merer theil Rubin. Siser künig betet an die abgötter vñ eret die tüffel / er ist aber sunst vast mild / vnd get über die massen kostlich gezeiret von gold vnd edlen gesteinē also das die Rubinen nachtz ann im mochten glanzten wie die son. Donn seiner reichthumb ist nit möglich zu sagen / er hat alle iar vff zu heben hundert dunnen golds on das edelgestein das im bracht wirt / in seinem land gefellet vil Lactra / Prasilia / Sandel / Bomwoll vnd Seyden.

Rom ein berühmte stat der ganzē welt / bey dem fluß Tiberis gelegen von Romulo irem erbuwer also genant. Die Tiber flüßet von mitternacht in die stat vnd runnet vff der mitteglischen seiten / gegen der statt Hostiam wider hin vß / vff der rechten seiten hat dise stat zwen berg / Vaticanum vnd Janiculum. Vff der lینگten seite begreiffet die stat im vñ kreiß syben hübel / vnd seind geheissen Capitolinus / Auentinus / Palatinus / Celius / Esquilinus / Quirinalis / Quirinalis. Siser hübel yeder hat seine gepew / heüser vnd kirchen. Sise statt ist wunderbarlich schon erbawē / mit grosen heüsern als schlösser. Die statt ist wol versichert mit mauren vnd thürnen / da ist der sitz des obersten puesters der Christen. Was soll ich von Rom sagen / lis alles zu samē was du findest in allen stetten des ganzen ertreichs / Es sey gold / silber / edelgestein / kostliche kleydung / schonē gebüw / geleert leüt in allen künsten vñnd handwerken / essen trincken wein zum aller besten / vñnd mancherley fißch / fleisch / vogel vnd gewild. Grosse heren / arme knecht / hüpsche pferd vnd schon esel / findestu alles zu Rom überflüssig / on allein gute wasser des ist gar wenig da. Solt ich beschreibē die kirchen so zu Rom sind ich wolt wol ein eigen büch da von machen / desgleichen die heilighumb so da seind. Es ist yetzund aber nit anmütig / darumb so will ich eben vff diß mal gnüg von Rom gesaget haben ic.

Von Reüssen Rhodos

Von Rüssen das. 91. cap.

Rüssen stoffet an die Litaner ein grobs vngeschiltz volk da ist die groß stat Mogarte da hin die türsche kauflewt mit groser arbeit reisen. Al da ist grose habe vil silbers vnd köstliche ruhe war vnd kürsen werk. In mitte vff dem markt diser stat ist ein vier ecketer stein/ welcher vff den selben steigen mag vñ nit her ab geworfen würt der erlangt die herschung der statt.

Von Rodos das. 92. cap.

Rodos die stat von welcher die insul Lias iren namen empfangen hat/ ist vor Christi gepurt. 700. 40. iar zu iosephs zeiten von den Teichiu

niern vnd Cariatern gepuwen worden vnd ist vnder den insulen die man Ciclades nennet/ gezellet. Pomponius saget da man den grund der stat muren gegraben/ habe man funden ein Rose/ vnd darnach die Insul Rhodis genant. Wann kriechisch so heissen Rhodos ein rose. Dise Insul ist fruchtbar an wein vnd korn/ vnd allen fruchten/ hatt allwegen vil Streit des selben halb erlitten vom Türcken Wie es weiter ergangen ist/ wirt hernach gemelt. Vnd die Johanniter haben in der ganzenn Christenheit vil gelts empfangen/ vnd da mit wollen in Streit dise Insul enthalten vor dem Türcken/ aber es hat zu leyst nit mögen helffen/ er hatt sie dennoch erobert/ vñ mit grosen angsten beestiget.



Von Spagnola Scotia Iardinia XXVII

Von Spagnola das. 93. cap

Spagnola ist ein Insul newlicher/ funden/ von welcher ich ein wenig schreiben will. Christoff Sauber von Janua ist vßgfarē vō Hispania im iar da man zalt. 1000. 400 .92. am ersten dag des herpftmonds/ zū erfaren andere vnbekante seltsame land/ vnd also ist er komen ongeuār an ein vnbekante gegne/ da er nit zū land begeret bette/ wann im nit seiner schiff eins vff dem sand zerrissen were/ als aber das schiff zerspielte/ vnd doch nit vnder sincken mochte/ giengenn die knecht daruß in die kleinen nachen vñ füren zū lande/ do sie vff das land kamen/ erfahen sie ein seltsames volck/ nackend/ das selbig volck flohe vñ in stund an den welden zū wie das gewilde/ doch so begreiffen sie in der flucht ein fraw/ welche sie fürte in ire schiff/ gaben ir zū essen vnd zū trincken vnd kleydete sie mit hüpsche gewand/ dar nach lieffen sie die selbigen frawen widerumb gon/ frey ledig vff das land. Also lieff die selbig fraw behend widerumb zū irem volck/ vnd zeiget an die miligtkeit diser frembden gest/ Sa von das volck alles bewegt ward/ vñ lieffen alle miteinander zū dē schiffen. Vermeinten es were etwas seltsams von himel komen/ Sprungen in das mör vñnd machten freinuschafft mit dem genanten Christoff dauber vñnd seinem volck/ brachten mit inen gold/ das verduscheten sie an spiegel/ schellen vnd gleser/ vñ welcher nur ein roten hosen nestel her dem gaben sie ein stucklin golds da für.

Von Scotia das. 94. cap

Scotia schotten/ ein Insul hinter Engelland gelegen/ Ist ertlicher

massen gütt/ wann man fahet da vil fisch/ vnd treibet da mit kauffman/ schafft/ sunst ist nit vil frucht da/ kein bom/ Vñnd sie müssen stein brennen an irem feuer/ die selbigen stein seind etwas schwebelhafftig vnd feist.

Das volck diser Insul will alles edel sein/ vnd wann einer schon ein bettler wer/ so saget er dennoch er sey vom küniglichem stamen geporen. Es ist ein kleine Insul/ sie hatt aber mer edler dann pauren.

Von Sardinia das. 95. cap

Sardinia ein insul welche Gardus Sein sun Herculis besessen hatt da er vß Libia dahin komen ist. Sise insul gepirt wed schlangē noch wölff/ sonders allein ein kleines thierlein heisset Soliuaga/ das dem menschen nit dig ist. Auch so ist da kein gifte dann allein ein krut/ welches die lewt lach/ end tödret. Sise insul hatt warme brunne/ welche den krancken fast hilfflich seind/ Wann etwas gestolen wirt vnd man dem veragkwonten die augen mit dem wasser der selbigē brunnen bestreichet/ ist er schuldig/ so wirt er zū handt blindt.

Von Speier das. 96. cap

Speier ein schone stat am rein geleygen/ an allen dingen so man in anderen stetten findet überflüssig. Sise stat hat ein groses schones münster vnd bischofflichen stift/ welches Keyser Cunrad der ander gepuwen hatt/ Im selbigen münster ligen begrabē vil keyser/ welcher namen alle an einer taffel geschriben stonn in dem selben münster im Chor hangend ic.

Von Saltzburg Syria

Von Saltzburg das. 96. ca

Saltzburg ein vast alte star im Nideren payerland/welche zu den zeyten des keyfers July iren vrsprung gehabt hatt/nit fert von dem gebirg dz ettwan den Norgbaweren zugehöret hat/ Sise stat hat ein fließends wasser Fauarus genant / Weyer/ See/ ebne/bübel vnd berg/von welchen die Saltzburger vnd ir nachpurschafft wein/weyd/fogel/wildpied/vnd an mancherley enden fischung gar füglich haben mögen. Es ist auch da ein genge strasse da die kauffleut durch das gebirg in welsche vnd andie land ziehen. Sise statt was vor alten zeyten gar wol erbawen mit rindelmauren/thürnen/bollwercken vnd sandtschürten / aber die hunen verderpten sie sollicher massen/das sie mit domstuden überwüß/ Biz das der heilig bischoff Ruprecht kam vnd beferet die Hertzogen zu Bayern / vnd das

volck zu Christen glauben. Im iar da man zallet nach der gepurt Christi. 500. vnd. 80. Da ernüwert vnd eröffnet diser bischoff widerüb die stat Saltzburg / vnd stifter da ein bischoffliche thumkirchenn / in der Kr S. Peters / vnd regiert dz bischoffthumb viii. jar. Also ist die stat Saltzburg widerumb erbawen worden / welche sunst villeicht nymmer zu liecht kommen / Wie dann mit andern stetten mer geschehen.

Von Syria das. 97. cap

Syria ist ein land hatt vil gegene in Sir begriffen / Als dann Comogerram / Phenitiam / Palestinam vnd Judeam / on die Saracener vnd Nabotheer. Syria ist genant worden nach einem der hieß Syrus. Ir gelegenheit hat ein grose lenge / aber kleine Breyte / als dann die Cart gar dartz anzeiget.



Von Samotra das. 98. cap

Samotra oder Taprobana ein In-
sul welche gelegē ist an dem besten
port des meres in der gangen welt.
Sie hat vier gekrōnter künig. Sie
inwoner diser Insul seind mer weiß
dan braun/aber klein leüt vnd schwa-
cher gliedmaß. Alda haltet man gü-
te gerechtigkeit. Ir münz ist vō gold
vnd silber vnd von zin gestempffet/
vff einem ort ein teuffel / vff dem an-
deren ein wagen der gezogen wirt vō
einem Helffant. In diser insul ge-
felt ein grose menige der helffantē/
vnd die aller grōsten so man in der
welt finden mag. Das volck ist nit
vast wolgeschickt / verstet sich allein
seiner kauffmāschafft/aber doch sind
sie gute freünd der frembden vnd vñ
lender. In diser insul vnd irer refier
wachset das recht holtz Aloe / welches
gar selten in vnser land komet. In di-
ser insul ligt ein hauptstat heisset Pi-
der / in der selbigē machet man vil
subtiler arbeit / namlich trüchlein vō
gold / gibt man eins omb zwen ducā-
ten / vñ warlich bey vns gülte es gern
hundert ducaten. Es ist auch in di-
ser stat ein gasß darin sitzen bey driw-
hundert wechsele vō münz / des gro-
sen handels halbē so da gebrecht wirt
Das volck schlaffet vff güten betten
vō bomwollen gemacht / vnd die deck-
en daruff seind von seyden. Da hatt
man auch ein überfluß holtz daruß
man schiff machet. Sie wonungen
vnd heüser in der Insul Samotra
seind gemauert aber nit vast hoch/
vnd seind bedecket mit heüten findet
man an dem gestad des meres / Tar-
taruca genant. In diser insul wach-
set alle specerey so man erdecken mag/
aber anderer genießhafften ding sind
nit überflüssig vil da.

Von Senis das. 99. cap

Senis die stat in Italia liget vffer
Schept vff einem schönen hübel / hat
zū oberst etliche grüne lustgarten.
In diser statt seind vast herrliche ge-
püw / ein hohe schül / vnd küniglich //
er palast. Dife statt ist auch weyt vñ
frey mit thürnen vnd vorweren / vnd
mit gar güten sirtē angeschicket / auch
nit eins groben noch vnhöfflichēn
volcks / der erdbo dē da ist fast frucht-
par vnd an allen dingen überflüssig.

Von Senega das. 100. cap

Senega ein land vnd künigreich
Sist gelegen zū forderst an dem mo-
renland / hat vil volcks vnd ein eygnē
künig / dis land hat kein stet aber et-
liche dörffer mit stroenheüsern gebutz
et. Sie haben nit kalgk zū mauren/
vnd grosen mangel an steinen. Der
künig des landes ist n. r. besterigt / son-
ders mag in das volck entsetzen wan
es will. Er hat weder Rent noch gult
dann was im das volck mit güte wil-
len schencket. Sie schencken im etliche
pferd die seind in disem land gar kost-
lich geachtet / auch züg was darzū ge-
höret. Sessgleichen etlich sib / tüe vñ
geissen / gemüß / gersten vnd hirs. Al-
so behülft sich der künig / mit sampt
anderer rauberey die er stetigs treibt
er lasset selten vil volcks in dem omb-
kreiß seins landes / die selbigen müs-
sen im bauwen seine feld vnd acker /
auch so verkaufft er der selbigē vil
den kauffleüten so dahin komet. Di-
ser künig mag habē so vil weyber als
er will / vnd alle zeit hat er mer dann
xxx. weyber / vnd haltet eine fur die
andern nach dem sie geboren ist. Auch
so hat der künig dise weiß zū lebē mit
seinen weibern / Er hat etliche dörffer
E

Von Bueuia

vnd flecken/ vnd in etlichen der selbi-
gen dörffer helt er seiner weiber acht
oder zehen / Jede helt allein huß vnd
hat bei ir ein zal meyd die ir dienen/
desgleichen ein zal fißs / küe vnd gei-
sen zü irem gebrauch/ wan dan der kü-
nig komet in diser dörffer eins/ so zücht
er ein zü herberg zü einer diser seiner
frawen/ welche schuldig seind von iren
renten den künig zü ziehen vnd vß zü
halten auch alle so mit im da hin kou-
men. Darum alle morgē so die Son-
vff get/ hat ein iede seiner weiber zübe-
reit drey oder vier trachen von fleisch
vnd fischen vnd dz schiket sie mit iren
dienern in das hauß da der künig in-
liget/ Sann so isset der künig vnd
andere mit im die er gern bey im hat
gibt auch dem gesund ein wenig aber
nit vil/ wann es müß allwegen hun-
ger leiden / Vnd also fert der künig
von einer frawen zü der anderen wie
er wil vnd machet vil kinder. Ser
glauben diß volcks ist Nachomets

glaube. Das gemein volck lebet von
Satelen/ Gersten / Cameltiermilch
vñ hirs/ bekleidet sich omb die scham
mit einer geißhut / sunst get es vast
nackend.

Von Sueuia das . iot. cap.

Sveuia/ Schwabeland ein weit be-
skantes land bei der rhenau vnd
dem necker gelegen. Diß land ist wol
erbawen von schonen stetten/ flecken/
schlössern vnd dörffern / Darzū hat
es alle ding die ein land gehabē mag
ein gesunden frischē luft/ weld/ holz/
wasser/ stülend vñ fließend/ die aller
besten quellendē brunen/ güt korn/ vñ
alle getreid/ mächerlei güten wein/ als
ler hand frucht/ nit vßgenommen das
tüttsch land vermag es an fiß klein
vnd groß/ tüch vnd wot von wollen
vnd flachs/ Dar zū hat es ein schonen
dapfers / arbeitfams volck / welches
weit wandelt zc.



Von Cuba das. 102. cap.

In dem iar als der obgenat Christoff dauber von Janua fande die insul Spagnola / da schiffet er fuerher gegen nidergang vñ kam in ein stromē eins grosen landes / gleich als were es das fest erdreich gewesen / Also fuer er lang dem selbigen land nach / Bis das er fand ein füglich ort da mā die schiff mocht stellen / als sie nū gestellet / schick er etliche seins volcks zu lande / die funden etliche hewser vñ stro gemacht in welchen niemants was / da funden sie auch nit dan hülzene spies / vñ bey einē fuer vff hondert pfund fisch vnd zwen grose schlangen / deren einer acht fuß hette. Als sie aber sahen das niemans da was / assen sie die fisch vñnd lassen die schlangen ligen. Dar nach giengen sie fuer bas in einen wald zu suchen ob sie lewt funden / da funden sie diser schlangen vil / mit striken an die beum gebundē / vnd als sie ein wenig bas fuer zugen / funden sie bei . 60. mannen welche geflohen waren zu oberst vff ein grosen hübel ein berg / vff dz sie sehen möchten was die vnseren thun wolten / also erzeigte sich die vnsern freundlich mit zeichen / zeigten ihnen schellen vnd andere kremerci der masen das einer vnder ihnen ward beherzt / der kam vff einen andern hübel neher her zu / Also het der gedacht Christoffel dauber einen bey im der was vñ der insul Spagnola / vñ welcher auch hie vor gesagt ist / der selbig stige zu dem mā vff den hübel vñ redt mit im (wan sie ein sprach haben in Cuba vnd Spagnola) sager im zu alle sicherheit / also kamen dise mann alle her ab in vnser schiff vnd machte grose freundschaft / mit dem Christoff vnd seinem volcke ic.

Von Trier das. 103. cap.

Trier ist ein alte stat / das sie vor zukunfft Christi tusent nünhundert . xlvij. iar zu Abraams zeit von einem vertribnem Assirier Tribeta genant / in der nachpuwerschaft des türtschen landes zu puwe an gefangē. Dese stat ist allwegen reich vnd habhaftig gewesen / hat vnder den fünff sterren des belgische lands den fürsten thumb der würdikeit / vnd der erst bischoff da selbst ist vnder den Churfürsten des römischen reichs der würdiger geachtet / da seind auch vil anzeigung en ires altars / da vñnd vnder andern zu vnsern zeiten fundē worden ist ein latinsche geschriff / von dem obgenanten Tribeta. Es wirt auch da gezeiget ein palast wunderparliche wercks zu gleichnus der Babilonische muren vñ gepachnen steinen gemacht / noch heit zu tag solliche festigkeit / das es nit allein den feind nit fürchtet / sond auch mit keinem werckzüg gebrochen werden mag. Sie burger diser statt werden nunzumal an sirtē / zierlicheit vñ gesatzen vñ sterer besuchung / hantierung / vnd wandelschaft der kauffleut da hin komend weltelig geachtet vnd gebrauchten sich türtscher zungen manier in alle weg. Da ist auch ein port welche vñ vngloblicher gröse der stein mit eysen zu samen gefüget / die leichnam Simeonis / vnd würdigen bischoffs Papienis in der kirchen von dem selben bischoff gemacht in sich hettet. Dese stat erstmals von Valerio dem Bischoff S. Petrus iünger das Ewangeliū empfangē. Da ist der rock Christi welchen die gebenedeyte Jungfraw Maria mit iren heiligen henden gemacht hat / sampt onzall vil anderen heiltumben / da von yetz und nit vil zu sagen ic.

Von Turkey tartaren Taurisio

Von Turtia das. 104. cap.

Turtia turgley ein herschafft wel/
che vil lender begreiffet vnd man
cherlei völker / Kriechen / Armenier /
Sarracener / Jacobite / Nestorianer /
Juden / Christen / Soch züm meren-
theil die so nach dem gesatz Nacho-
mets des falschen propheten leben /
welcher prophet geboren worden vnn
einem Arabier der die abgötter anbet
tet vnd von einer Jüdin von welchen
er / in zweierlei glauben geleret / vnn
erzogen worden ist / also da er erwach-
sen das er keine glauben recht gehapt
aber voller listigkeit vñ welt geschwin-
digkeit / hat er zü letst ein schedlich ge-
satz gemacht vnd gebē vß den judisch
en vnd Christlichen gesatz gezogen.
Er hatt gesprochen die Juden thün
vnrrecht / das sy Christum laugnen vñ
einer Junkfrawen gepore sein / diweil
vnd die prophetē sollich vß götlichem
geist vorlangest weißgesaget haben.
Her wider straffet er auch die Christe
irer thorkheit das sie glauben das Cri-
stus der aller liepst sun gottes vnn
Marie hab wollen leidē von den Ju-
den / dweil vnd er sollicher massen ver-
sehen / das im vnmöglich gewesen zü
leiden. Das turgleyisch volk hat auch
mancherley sitten die gar selzam zü
hören seind / ye doch ist nit net da von
zü schreiben / wan in vorgesagten ortē
vil da von gesaget ist. Sise land ha-
ben alle einen keiser welchen man nen-
net den Türken / der selbig hat vnder
im vil andere künig vñ fürsten / Auch
müß im sein land allwegen ein theil
volks gebē welche er brauchet zü krieg
vnd anderen notwendigen dingen. Er
krieger stetigs mit vslendigen vnn
was er für volk fabet das zü bruchen
ist / das füret er mit im inn sein land
vnd brauchet es zü ewiger dienstpar-

keit. Er lasset yedermann seinem
glauben zc.

Von Tartaren das. 105. cap.

Tartaria ist ein grob vnerbauwē
land / vnd hat ein böß volck / das
liget alwegen zü feld wa sie die besten
weyd gehaben mögenn / Ir hüwfer
machend sie rund oben mit silz ge-
deckt / auch haben sie karch in welchen
sie iren hußrat fürē. Sie man thund
nichz dann kriegen / alle andere ding
verschaffent die weyber / sie essen aller
thier fleisch on des menschen / trincken
kue milch / vnn lezend einander nit.
Ir weyber seind schön vnn getrüw /
vnn ein yeder mag haben als vil er
geziehen mag. Sie menner geben ir
morgen gaben den frauwen / vatter
vnd mütter geben inen nichz.

Von Taurisio das. 106. ca

Taurisium ist vast ein grose statt
gelegen in Catholica / die inwo-
ner diser stat seind Nachometer vñ
doch vnderworffen den Tartaren / ge-
leben der kauffmanschafft / In diser
stat wonen vil secten der Christen ketz
er / vnd komet dahin kauffmanschafft
von India / Mosalia vnd Baldach /
In diser statt sicht man vil selzamer
abgötterey zü erlichen zeyten des jaro
vil mer dann zü Mecha vnd Medi-
na / Es komen dahin vil leüt vß dem
land / vnd so füret man dann ein ab-
gott vff einem wagen vß dem tempel
vnd den selbigen wagen zühet der kün-
ig vnd die künigen mit vil junck fra-
wen / welche ein selzams gesang sin-
gent / vnd das volck das dahin komet
leger sich nider vff die erden vnd las-
set den wagen über sich gon / also das
etliche tod bleiben ligen / etlichen arm

Von Chan Hungaria Verona xxx

oder schenckel zerbrochen werden / vnd also vermeinen sie ir sünd zü büßen / vnd die gnad gottes zü erlangen.

Von dem grossen Chan das. 107. Cap

ES ist kein herr in der welt der so groß land hab als der groß Chan wiewol er vil wüster vnutzer land hat / doch ist er der mechtigest herr in der welt. Er wonet auch vnder weyslen in zelten im feld / hat ein vnseglisch grossen palast in der statt Cumbaly / Siser palast im anblick gegen mit / tag hat. xv. porten / vnd der künig get allein durch die mittlen portē ein. Siser palast ist allenthalben gezieret mit gold / vnd hatt dabey ein lust garten / ist etliche mylen wegs weyt / In welchem garten vil fließender wasser brunnen vnd matten seind / Bey diesem garten hatt er tausent rossstüten welcher milch nyemans isset dann der Chan vnd seine verwandten / vnd wann der groß Chan isset / so habē die truchessen vñ weinschencken (welche alle graffen seind) ire müler verbunden mit sydenen oder guldenen tücheren / off das ir athem dem herrn kein vnlust bringe. Dise statt Cumbaly ist vast gross vnd hat. xvij. portē / In diser statt beherberget man die kauffleüt vnd vflender / welcher ein grose vile dahin komet mit vnglaublicher kauffmanschaft vñ seyden vnd edele gestein / vnd andere war vñ India.

Von Vngaria das. 108. cap

Hungerland stoffet an östereich / vnd würt von etlichen genennet die vnder Pannonia ein reiches schönes land zü beyden seittē an der Thonau gelegen / Dis land hat ein ruhcs volck / vnd die mēner gond zum meern theil on hosen / sy hon schnelle rol

wägen in irem land / Sie frauwen gond gar schon bekleidet / vnd mit grossem kosten gezieret. Dis land hat vil güts golds / vnd ist reich an dem aller besten wein / dem besten fleisch / vñ was man geleben soll. Es hat ein eigenen künig / von welchem hievor gesaget ist.

Von Verona das. 109. cap

Verona / Sictrichs bern ein stat vñ Venediger / welche mit sampt Weyland / Brixen vnd Pergamo / durch die Gallier die Rom gewunne erbawen worden / durch dise stat fließet die Etsch ist damit befestiget vnd gezieret / also das dasselb wasser die Etsch diser statt zü der kauffmanschaft / auch die frucht ab vñ zü zefürren gross nutzlich ist / Das feld da by ist vast fruchtbar / treget allerley geschlecht der apfel / öle / mancherley wirt auch hatt es vil wollen / darauff man vast schöne tücher machet / vnd die schaff nemen die selbigen subtilitet vñ der weyde dis landes / Es ist da bey ein hoher berg Balbus genant / vñ welchem allerley geschlecht der kreüter wachsend / welche man wyt da reichet zü vffenhaltung die gesuntheit / Die felder bey diser statt seind gezieret mit schönen matten / vil lustigen springenden brunnen / darumb dann dise statt den Römern vast angemen gewesen ist. Es seind auch da vil schöne gepüw / tempel / starcke schloß vnd castel da seind gewesen vil treffliche gelehrte / in der heyligen geschriff vnd poetterey / welche ich vorn kurzē wegen nit nennen will.

Nun folgt hernach von Venedig / vnd ist die statt nur das fierteil yetz / mals in figur angezögt / so du vmbwendest das blat.



VENECIARV



San Marci

palaciu duns

VENECIARV

Von Venedig Vlin Malachy

Von Venedig das . iio. cap.

Venedig die hauptstat vnd kauffmans port in welschem land / die mechtigist zü wasser vnd zü land / ist erstmals von dem vertribnen Troianer Venere gepuwen worden. Dise stat ist zü geringumb mit dem mer umbgeben / also das allerlei kauffmanschafft vnd nordurfft zü menschlicher enthaltung / nit allein vff dem mer / sondern auch vff andn da hin züfliessenden wassern / vß den nahend vmbgelegen landē da selbst hin bracht werden / darumb ist es woll wunderparlich so gar nahend nichtz wachset in diser stat / das dennoch alle nordurfftigē ding ein sollicher oberflus da funden wirt / das es vß der masen ist / die stat ist erpuwen mit schonen grosen hewsern / vnd vnglaublicher großer zierde Ich kan nit besonders von Venedig schreiben / dan das vil mer wasser in allen gassen ist dan in andern stetten / sag ich schon von irer grosen reichthum so ist es nit seltsam wan ander ster haben die selbigen auch / sag ich von irē regiment vnd großer herlichkeit / so ist es aber nit seltsams / wann der groß Chan ist weit über sie. Aber hernach würt weiters dauon gemelt.

Von Vlin das . iou. cap

Vlin ein zierliche reichstat in schwaben land gelegen / wol vnd starck erpuwen / an einem ort diser stat flusset hin die schiffreich Thonau / daruntunnet oberhalb der stat ein mercklich wasser die Yller genant / vff welchem wasser vnseglich vil zimer holtz vnd brenholtz zügeführt würt. Es rinnet auch durch die statt ein wasser heisset die Plaw. Dazü ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thurnen be-

waret vnd zierlichen hüwfern erfüllet vnder andern schonen gepuwen ist da der heylgen gottes gebererin Marie pfarkirch / ein großer paw / vnd als mazzallet von Christi geburt. .1377. angefangen / mit einem schonen hohen thurn / vö vnseglicher arbeit vnd kunst vfferhept / dise kirch hat vil schoner gewelb vnd grose süwlen / ist so weyt das vil tausent mensche darein mögen / vö diser kirchen vnd irer götlichen gezierde wer vil zü sagen / aber es lutet yetzund nit.

Von der Malachi das . iiz. cap

Malacia ein gebirgigs großes land an der Thonau gelegen / vnder sübenbürgē / diß land über sich allein zü fassen etliche gewild / welche belg man bruchet zü füttern / hat sein narung von fish / Ir sprach ist Itallianisch welsch / aber so verhergket vñ zerhudlet das man kum ein silben daran verston mag / Ir glaub ist wie der kriechischen sect.

Von Wien das. 13. Cap

Wien ein Hauptstat in Osterreich/
haltet in irem umbkreiß zwey
tusend schütt/hat auch da neben gros
se weyhe vorstert mit einem graben
vnd sandschütten bewaret/ desgleich
en die stat einen grosen graben/ vnd
darā ein fast hohe vffgeworffne schüt
te/ vnd dick vnd hoch von zinnen/ vil
thürn vñ vorwer zum streit geschickt.
Da seind grosezierliche burgers heu
ser/ feste / hohe vnd starcke gepüw/
aber die hüwser seind mer mit schind
len dann zieglen gedeckt / sunst seind
sie gemalet/ vnd ober die massen wol
gezieret/ Es seind do vil schön erbaw
ne gotts hewser / vnd sunderlichs ein
kloster zu S. Jeronimi / In welch/
em bekerte gemeine frawen vffgenom
men werden/ die tag vnd nacht in
teütscher zungen götlichs lob volbun
gen/ vnd wann eine in widerkerung
zu sünden ergriffen würd/ so ertrenkt
man sie in der Thonaw/ aber sie fü
ren so ein züchug leben/ das von inen
nichts dann lob gehöret würt. In di
ser stat ist auch ein hohe schül in alle
künsten / dahin komet ein merckliche
sum studenten vß Hungeren / vnd
hohen teütschen landern / man hat
offt bey fünffzehen tusend da erfunde.
Achtzehen man werden da zum racht
erweler / so hat man ein richter/ vnd
ein burgermeister der gemeiner stat
sorg tregt. Es ist nit glaublich zu sa
gen wie vil essender ding in allen din
gen die der mensch geleben mag alle
tag in dise stat gebracht werden/ vil
wägen mit eyer vnd krebs/ da ist das
beste brot/ das best fleisch/ fisch/ vogel
on zal / man achter an ertlichen orten
S. Martins blat ein groß ding/ es
ist aber kinder spil da gegen. Es ist
kein tag es werden by hundert wäge

mit wein geladen vnd hinweg gefü
ret. Ich bedarff nit sagenn die vile
des weins so in diser stat Zerlichs ge
macht vnd vßgerruncken würt. Sie
weinkeller seind also tieff/ das sich dar
ab zu verwundern ist/ D ir schleck
müler / wann vch die kele zu sumers
zeiten so hitzigen/ hetten ir ein trunck
dis. kühlen weins / ir ersparten gar vil
kelt wasser / aber kein land oder stat
mag alle ding haben/ Sie gassen vñ
strassen daselbst seind auch mit sun
derlichen harten steinen besetzer. Ich
kan nit gnügsam gesagen denn lust
der in den hüwfern ist / von husrat/
thieren / vñ rechregeschaffne lustlichen
dingen.

Von Vornatia das. 14.

Vornatia/ Wurmbs ein fast al
te stat am Rhein/ in einer lusti
gen fruchtparen gegne gelegen/ aber
hat von anfang her vil trübselikeit er
litten/ als dann Iheronymus bezügte
zu seinen zeyten beschekenn/ auch bey
kurtzen zyten/ Achila der künig vom
Vngern/ hat sie zerstört/ vnd Sant
Brunhilt hat sie widerumb erbuwen
In diser stat ist ein schön thom mun
ster kostlich erbuwen/ vnd ein schöne
kirch in der er vnser lieben frawen/
yetzmal abgekurtzt.

Honzeyla vnd beschlußred

Von der statt Zeyla das. iij. Capittel.



Zeyla ist ein grose statt/in welch-
er über die massen groser handel
getriben würt. Es kompt ein groser
teyl gold dahin/vnd über vil mensch-
en die in puester Johans land in krie-
gen erobert/vnnd sunst geraubt vnd
hinweg gefürt werden/die verkaufft
man da in alles land/In diser stat ist
ein burgerlich wesen vnd grose gerech-
tigkeit. Da ist vil fleisch vnd korn/
vnd ander getreyd / vnnd in sonders
vil öl / würt nit vß olbamen sunders
andern fruchten gemacht. Da seind
vnseiglich vil groser selzamer thierer
parden/ Helffanten/ Vnnd alle sib
seind wol dreü mal gröser da / dann
bey vns in vnsern landen.

Beschluß red.

Lieber Grieninger / vff das sich
Lgnüg thete eüwerem begerenn/

Hab ich mich gemüt (zu merer zierd
diser loblichen WerCarten) die nam
haffte lender vnd stett zu beschreiben/
zum teil/vnd so vil vñ ich durch war-
haffte neüw erfarnen geschriffte / auch
durch anderer vnd mein erfarnig hab
mögen zu wegen bringen. Bitt ir wöl-
len diß in güter meinung anneh-
men/vnd von meinem kleinen
vermögen vernüigig sein.
Auch weythers (angefer-
ten dise arbeit vnd ande-
re) mich versprechent
vnd beschirmen vor
den nidigen welche
nach gethoner
sach es wol
besern mö-
gen ob sie können.

Von vnderweisung des vffleymens xxxiii

Hie ist die vnderweisung / wie man die Carten vff tuch sol leyden / vnd wie die rafflen nach einander gen sollen.

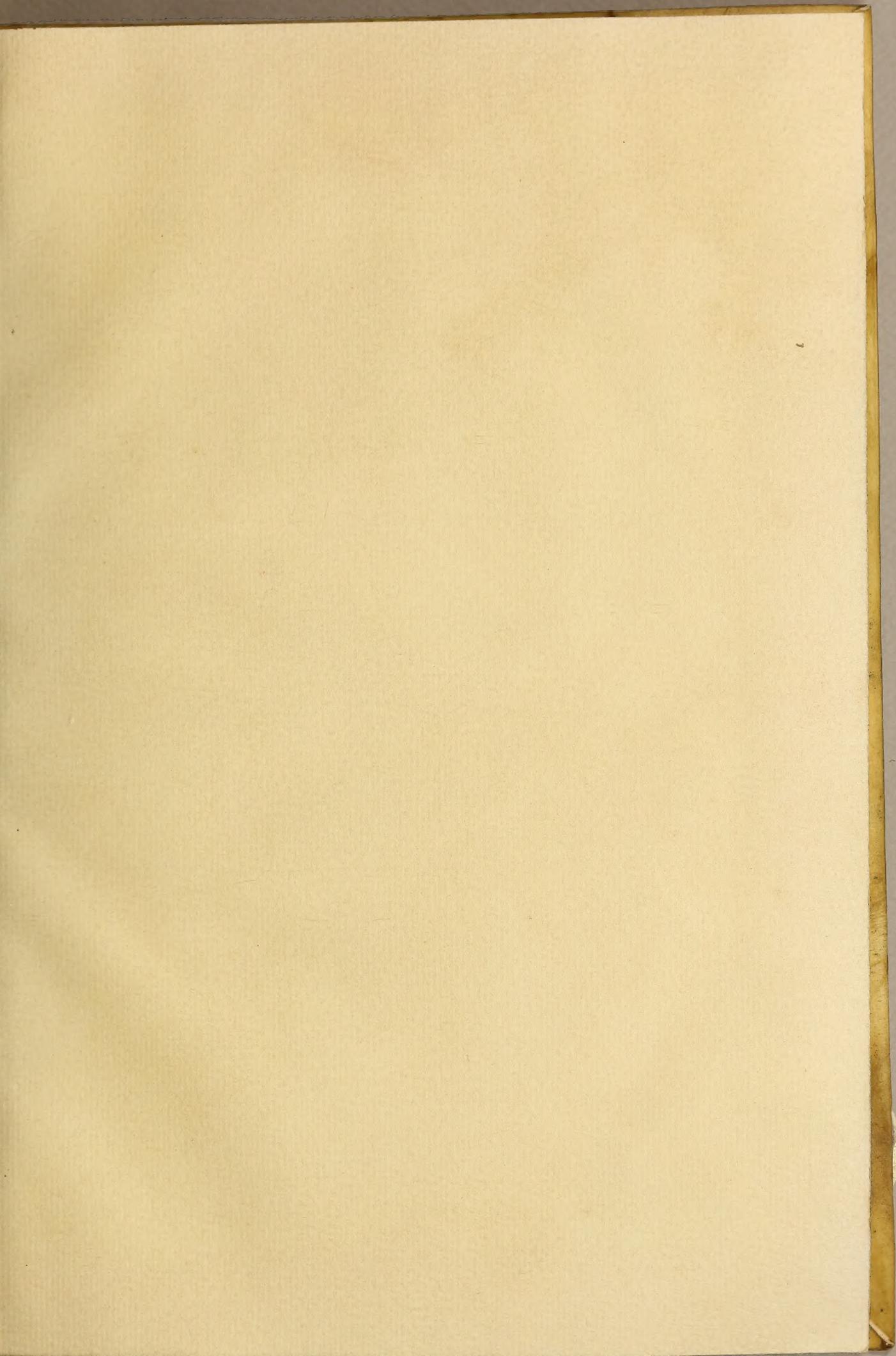
Item welcher dawil ein Carten selber vffziehen oder leyden / der nem lein tuch oder ein alt rein leinluch / vñ hab ein breyte rafflen vff ein tuch oder schragen / vnd span das leinluch hart daruff / mit neglin an die ort geschlagen / zu ringum / Sarnach so beschneid die bogen neben an der linken seiten / das sie vff einander sage / Die mitlen bogē dupel .aa. ic müssen oben auch beschnitten werde / So magstu dan versuchen / Le du sie vffleydest / wie sie zusamē sagen. Sarnach nim in ein pfenlin leym der nit starck sey / mach in warm / nit zeheiß / nim dann ein benschel nit klein von weichen büsten gemacht / dann setz die leim pfan mit dem leim vff die raffel daruff dz leinluch gespannen ist / nim dann den ersten bogen / das einfach .a. vnd ker das weiß übersich / vñ bestreich in dan mit dem leim / vñ leg in oben vff zu der lincken handt / laß dir eins die bogen helfen heben / das du sie gleich vfflegen magst / das sie zu samen saugen. Sann leg ein saubern bogen daruff / vnd reib es mit einem tuch vff /

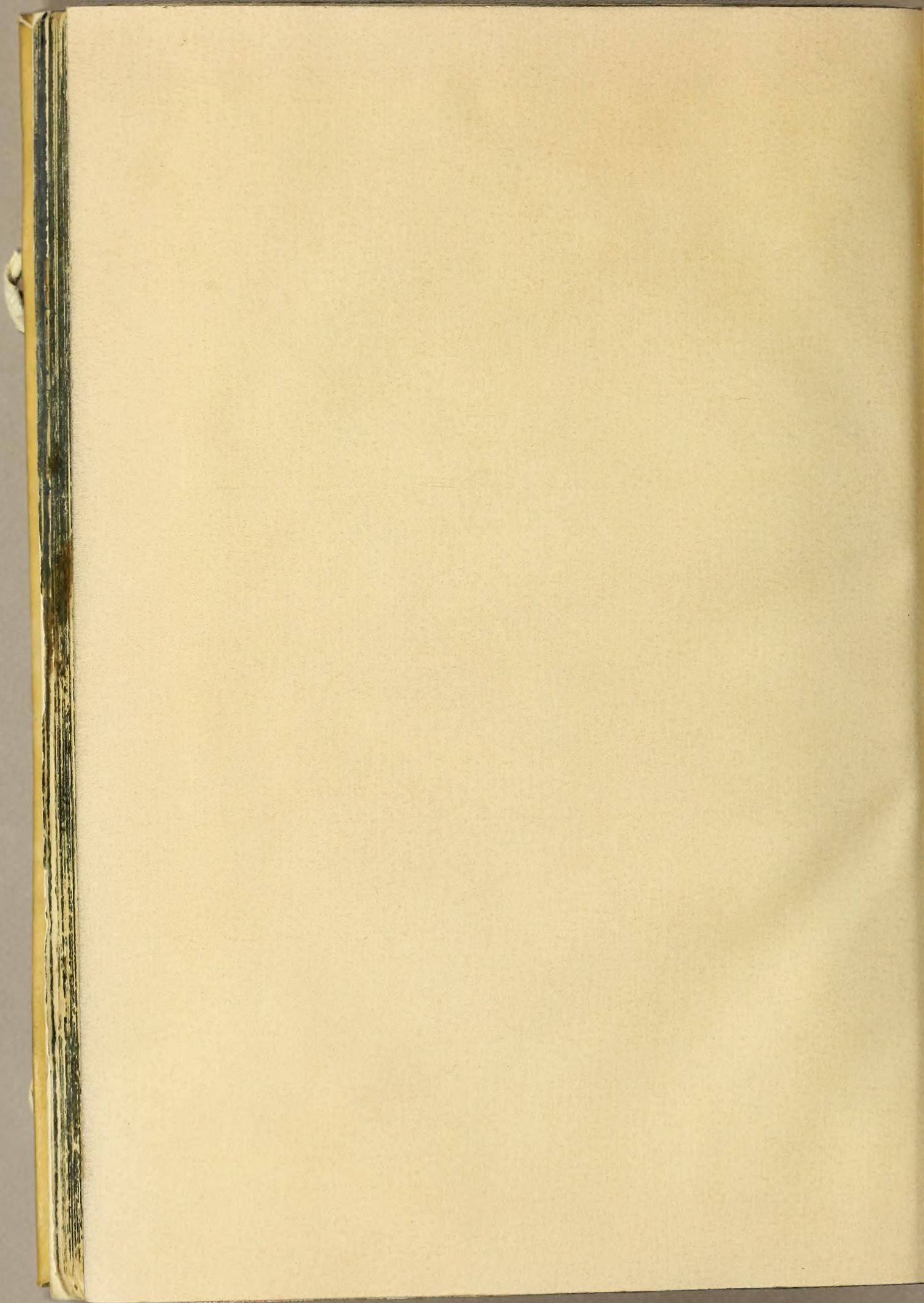
so wirt es glatt / also thū in allen / vnd ye die oberzeil einfach .a. b. c. d. von erst / darnach das dupel vnd das drey fach / wie hie in dem figurlin verzeichnet ist / Item so du ein bogen vff hast geleimpt / so magstu alweg dē andee darnach messen wie er sich schick / dan die bogen gond oft vom leim vffstreichen vñ einader / so kanstu im helfen / vnd sunderlich beschneyd das bbb. by der linckenn hand gnaw bis an das wappen ic.

a	b	c	d
aa	bb	cc	dd
aaa	bbb	ccc	ddd

Getruckt zu Straßburg von
Johannes Grieninger / vnd
vollendet vff vnser Lieben
frawen abent der
geburt. Im. Jar
1. 5. 2. 5.

October, 1836
- 17183 -
Lathrop C. Harper





J 525
F 9/24
1 - SIZE

